

Brühler Zeitung

Brühler Lokalanzeiger — Brühler Stadtanzeiger — Brühler Volkszeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 10 Hg. Kleinanzeigen 50 Hg. — Beilagen pro
Zusatz 15 Hg. — Bei zwangsweiser Verbreitung oder Konturs
in jeder Rubrik hinfällig. — Klappvorrichtungen unverbindlich.

Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 2108

Bezugspreis Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post
monatlich 1.60 RM. einschl. Trägerlohn. Die Brühler Zeitung erscheint tag-
lich außer an Sonn- und Feiertagen. Störungen infolge höherer Gewalt
oder Ausstände rechtfertigen keine Erlassungen.

Beilagen: Der Familienfreund * Sport * Aus der Welt der Frau * Der praktische Landwirt * Der Erzähler * Der Mittelstand * Sonntagsfreude * Rundfunk

Str. 60

Samstag, 12. Mär., 1932

35. Jahrgang

Brüning für Hindenburg!

In Berlin, 11. März. Die große Kundgebung des Hindenburg-Ausschusses am Freitagabend im Sportpalast war von etwa 15 000 Personen besucht. Im Hintergrund des Rednerpultes war in einem Hain von Lorbeerbäumen ein etwa acht Meter hohes Bild Hindenburgs aufgestellt. Propaganda- und Schlagworte wurden durch Scheinwerfer auf die Leinwand geworfen, und riefen immer wieder Beifall hervor. Reichstanzler Brüning wurde, als er kurz vor 8 Uhr in Begleitung von Minister Groener, Staatssekretär Bänder und dem Pressesekretär der Reichstanzlei Dr. Bedlin erschien, mit minutenlangen Beifallsrufen und Händeklatschen begrüßt. Die Musik stellte eine Reichswehrkapelle. Ein besonderer Saalschutz war nicht eingerichtet.

Reichstanzler Brüning wurde beim Betreten des Rednerpultes wieder mit lang andauernden sich immer wiederholenden Kundgebungen, Hochrufen, Händeklatschen, Fächerschwenken begrüßt. Der Reichstanzler bezeugte den 13. März als einen Schicksalstag für Deutschland von geschichtlicher Bedeutung. „Alles“, so fuhr er fort, „was es an Vernunftgründen überhaupt gibt, hätte dazu führen müssen, daß sich die Parteiführer zu einer Zweidrittelmehrheit im Reichstage für die parlamentarische Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten zusammengefunden hätten.“

Es ist nicht zu verantworten, in diesem Augenblick das deutsche Volk in einen Kampf ohne Gleichen, in eine Zerreißung von allem, was zusammengehört, in der Not des Vaterlandes, hineinzutreiben. Alles ist aus der Erkenntnis des gefährlichen Augenblicks versucht worden, zu diesem Ergebnis zu gelangen. Der Reichstanzler erinnerte dann an seine Versprechungen zu einer parlamentarischen Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten zu gelangen, und erklärte dazu: „Diese Verhandlungen sind nicht ins Blaue hinausgeführt worden. Lange vorher haben Fühlungsnahmen stattgefunden, die uns den Glauben geben konnten, daß die Parteien der Rechten zu solchen Entschlüssen bereit gewesen wären. Aber, vom ersten Tag an war klar zu erkennen, daß ein tatsächliches Spiel der beiden Rechtsparteien gegen einander begann, das an sich mit der Reichspräsidentenwahl nichts zu tun hatte.“ (Lebhafter Beifall.)

Brüning wiederholte darauf seine Erklärung, daß er dem Reichspräsidenten mehrfach seine Demission in ernster Weise angeboten habe. (Laute Zurufe: Dableiben!) Hindenburg hat sich entschlossen, getreu seinem Charakter und seiner historischen Mission sich auf parteipolitische Bindungen nicht einzulassen. (Lebhafter Beifall.) Aber Hindenburg hat es gestattet, und ich als verantwortlicher Reichstanzler habe dem zugestimmt, daß die Verhandlungen mit den Rechtsparteien durch Beauftragte der Reichsregierung geführt wurden, um zu einer Klärung der Situation zu kommen. Heute spreche ich nichts Neues aus, wenn ich sage, daß in den Tagen der Verhandlungen es sich herausgestellt hat, daß sich diese Parteien nicht einmal über irgendeinen Punkt eines Regierungsprogramms bzw. die Befestigung eines Ministerstuhls einigen konnten. (Hört, hört.) Es ist von großer Bedeutung, das immer und immer wieder auszusprechen, weil im Lande mit einer Flut von Lügen und Verleumdungen gegen die verehrungswürdige Gestalt des Reichspräsidenten gerade in Bezug auf die-



se Dinge gearbeitet wird. Es ist für eine Persönlichkeit von monumentaler geschichtlicher Bedeutung, wie die des Reichspräsidenten, ausgeschlossen, sein Amt entgegenzunehmen auf Grund von Versprechungen und parteipolitischen Bedingungen. Er würde sich selbst und dem Sinne der Verfassung unrein werden.

Man arbeite gegen den Reichspräsidenten jetzt mit dem Argument, daß er all die Notverordnungen der vergangenen zwei Jahre erlassen hat. Wer, wie ich, es miterlebt hat, wie der Reichspräsident diese Notverordnungen unterschrieben hat, der ist in der Lage zu sagen, wie schwer es für den Reichspräsidenten gewesen ist, allen diesen Opfern, die im Interesse des Staates gefordert werden mußten, seine Zustimmung zu geben.

Aber wenn der Reichspräsident nicht den Weg mitgegangen wäre, dann würde er nicht das deutsche Volk in diesen kritischen zwei Jahren nach dem Ende des Krieges soweit geführt haben auf einem Weg, der zwei Jahre lang fast jeden Tag hart am Abgrund vorbeigegangen ist, auf einem Wege, der hart und steinig ist, wie jeder Weg, der in der Geschichte zu einem Erfolge geführt hat, der hart und steinig sein mußte, um dahin zu kommen, wohin wir kommen wollten: Zu einer alten politischen Situation, die uns die Bahn freimacht zur Befreiung von den Lasten, der endgültigen Gleichberechtigung des deutschen Volkes mit anderen Völkern. (Langanhaltender stürmischer Beifall. Händeklatschen und Bravorufe.)

Wenn die Rechtsopposition den Reichspräsidenten wegen den Notverordnungen angreift mit dem Schlagwort „Kampf gegen das System“, so sollten sie uns doch endlich einmal sagen, wie sie zu der Frage „Stabile Währung oder Inflation“ steht. (Stürm. Beifall.) Darauf hat man bis heute noch keine klare Antwort gegeben. Wenn man alles, was man in diesen Tagen und in den vergangenen Monaten den verschiedensten Schichten und Berufen des deutschen Volkes

versprochen hat, durchführen wollte, dann hätte man in 14 Tagen schon eine Inflation in Deutschland. Das System, das auf alle Fälle jetzt immer deutlicher von nationalsozialistischer Seite hervortritt, in der Agitation, besteht letzten Endes nur in einem einzigen: Die Macht für diese Partei ausschließlich und allein zu beanspruchen. Dagegen richten wir uns und müssen wir uns richten. Denn auch nur ein Versuch, ein solches System durchzuführen, würde in Deutschland zu den schwersten Erschütterungen führen müssen, würde uns in eine Inflation hineintragen, aus der es vielleicht nachher endgültig keinen Ausweg mehr geben könnte. Wenn man alles, was seit 1918 in der deutschen Politik geschehen ist, als eine Kette von Fehlern bezeichnet, dann bin ich allerdings der Ansicht, daß es notwendig ist, schon früher anzufangen. Denken wir uns einmal, der Feldmarschall wäre im Kriege nicht erst berufen, Ostpreußen zu retten, als die Gefahr bereits zum äußersten gestiegen sei, denken wir uns einmal, der Feldmarschall wäre Führer der ganzen deutschen Armee nicht erst im Jahre 1916 gewesen, dann hätte voraussichtlich die Geschichte des deutschen Volkes ganz anders ausgefallen. Dann bräuchten voraussichtlich viele Dinge, die in den vergangenen Jahren geschehen sind, nicht geschehen zu sein. Ein Verbrechen an der heranwachsenden Jugend sind die Angriffe, die man gegen den Reichspräsidenten wegen seines Alters erhebt, denn das ist eine Erschütterung der Autorität, die nicht nur ihre volle Wirkung haben wird, in diesen entscheidenden Tagen, sondern lange Zeit später. Solche Angriffe zeugen von einer Gesinnung, mit der es niemals ein Pattieren geben wird. (Lang anhaltender Beifall, Händeklatschen und Bravorufe.) Wer wie ich das Glück gehabt hat, in den vergangenen zwei Jahren so häufig mit dem Reichspräsidenten sprechen zu dürfen, der kann aus tiefster Überzeugung das eine sagen, ich möchte den Menschen finden, der über die gleichen Lebenser-

fahrungen, über die gleiche Fähigkeit der Beurteilung von Charakteren und Persönlichkeiten verfügt, der in der gleichen Weise in der Lage ist, Dinge scharf und schnell zu durchschauen und ihnen in wenigen Sätzen eine klaffende Formulierung zu geben.

Nicht diejenigen, die immer und immer wieder mit neuen Vorschlägen, wechselnden Plänen und tönenden Worten sich hinstellen vor die Massen, denen es schlecht geht, sind wirklich Führer, die in verantwortungsvoller Stunde die Geschichte des Volkes zum Guten lenken können, sondern es sind die von Gott gesandten Männer, wie der Reichspräsident von Hindenburg, der in seiner tiefen Gottesfurcht, in allen entscheidenden Stunden im Kriege und nach dem Kriege den Mut hatte, durchzuhalten und die schweren aber richtigen Entschlüsse zu treffen.

Vor den historischen Leistungen des Reichspräsidenten sollten diejenigen schweigen, die solche Leistungen nicht aufzuweisen haben, und nicht in der Lage sind, diese Gottesfurcht, diese klare Entschlußfähigkeit und diese Demut der Gefinnung aufzubringen. Mit erhobener Stimme fuhr Brüning fort: „Schweigen sollten alle diejenigen, die bislang noch nicht bewiesen haben, daß sie in der praktischen Politik überhaupt etwas leisten können. Schweigen und verstummen sollten die Angriffe, sollte Kritik an diesem Mann, weil es schon eine Schande für das deutsche Volk in der Geschichte sein wird, daß überhaupt solche Angriffe gegen den Reichspräsidenten gerichtet werden. (Langanhaltender stürmischer Beifall.) Ein Volk, das einen Mann zum Staatsoberhaupt hat, der in der Geschichte seine Bedeutung innehat, wird, an dessen historischer Bedeutung überhaupt garnicht zu rütteln ist, der das Symbol deutscher Kraft und Arbeit in der ganzen Welt ist! Kann ein Volk es überhaupt dulden, daß gegen einen solchen Mann in dieser Form geredet wird? Dann erhebt sich ein solches Volk vor der Welt und vor sich selbst! (Stürmische Zustimmung.) Ich appelliere in dieser Stunde an die deutschen Frauen und Mütter, daß sie keine Entehrung des deutschen Volkes dadurch zulassen, daß einem Manne, wie dem Reichspräsidenten die Treue nicht gehalten wird. Ich kann mir nicht denken, daß die deutschen Frauen, die gestern die Kundgebung des Reichspräsidenten gehört haben, nicht tief erschüttert gewesen sind und alles daran setzen werden, daß der Reichspräsident am 13. März einen vollen Sieg erringen wird. Ich richte an sie alle die inständigste Bitte, die letzte Kraft und Energie einzusetzen, daß der 13. März für den Reichspräsidenten zu einem Entscheidungstag wird, der auch ein Entscheidungstag für Deutschland sein wird.“

Hindenburg muß siegen, weil Deutschland leben muß!

(Minutenlang anhaltender Beifall. Die ganze Versammlung erhebt sich und bringt dem Reichstanzler stürmische Huldigungen dar.)

Reichstagsabgeordneter Graf Westarp stellte hiernach die Reichspräsidentenwahl unter den Gesichtspunkt des außenpolitischen Ringens um Deutschlands Freiheit und Ehre. Es bestehe die ganz erste Sorge, daß ein zweiter Wahlgang mit allen seinen Erscheinungen in den ausländischen Hauptstädten einen Schaden anrichten könne, den kein Reichstanzler irgendwann wieder gutmachen könne. Mit dem Namen Hindenburg könne man das Unheil abwenden. (Starker Beifall.)

Als Landrat Gereke die Versammlung schloß, wollte, nötigte die Menge durch wiederholte Zurufe den Reichstanzler nochmals, das Wort zu nehmen. Dr. Brüning erklärte: Lassen Sie mich wenige Sätze nur sagen. Sie ha-

Wir kämpfen gegen politische Entartung und Verwilderung! Für Wahrheit und Gerechtigkeit!!!

**Sie brüllen Abrechnung
Sie sollen sie haben!**

Abrechnung mit Nichtwissern und Phantasten
Abrechnung mit Hohlköpfen und Volksbetrügnern
Abrechnung mit Abenteurern und Gewalttätigen
Abrechnung mit Wegbereitern des Bolschewismus

Sie wollen die Entscheidung — Sie sollen sie haben



Hindenburg wird gewählt!

Kaisers
ust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Beutel 35, Dose 75
haben bei:
Kurfürsten-Apo-
thekes Dr. Piners,
Schloss-Drogerie J.
Wefers, Drogen-
handlung Hch. Lauren,
Peter Schmitter
auf wo Plakate sichtbar

den die Ausführungen hier gehört von Vertretern der verschiedensten Parteien. Sie haben sich alle zusammengefunden, welcher politischen Auffassung sie auch waren, in demselben Geist, in dem, meine Damen und Herren, sich in der Rot des Vaterlandes im Jahre 1914 die Angehörigen aller Parteien zusammengefunden haben. (Beifall.) Das ist die Grundlage, diese Gesinnung, auf der die Wahl am Sonntag zur Entscheidung und zum Erfolg gebracht werden muß. Der erste im Krieg, der erste im

Kriege, der erste nach unserem Leben! In diesem Sinne ziehen wir in den Kampf, in diesem Sinne bitte ich, mit mir einzustimmen in ein dreifaches Hoch auf den Herrn Reichspräsidenten.

Die Versammlung stimmte begeistert in das Hoch ein und sang zum Schluß das Deutschlandlied. Der Reichsanwalt wurde beim Verlassen des Sportpalastes wieder lebhaft gefeiert.

Brühl und Umgebung

Brühl, den 12. März.

Am 13. März entscheidet sich Deutschlands Zukunft

! Trotz der ungünstigen Witterung waren gestern Abend die Wähler Hindenburgs in großer Zahl dem Rufe der Zentrumspartei in das Josephshaus zu einer äußerst glanzvoll verlaufenen Kundgebung gefolgt. Die angekündigte Wiederholung der Hindenburgansprache fiel wegen Programmänderung in Berlin aus. Wie bekannt wird, soll die zweite Übertragung heute Abend im Rundfunk zu hören sein. Für diesen Ausfall bot jedoch die aus dem Berliner Sportpalast kommende Rede des Reichsanwalters vollkommen Ersatz. (Die Anlage erfolgte losenlos durch M. Krämer.) In prachtvoll aufgebauten Worten setzte sich Dr. Bräuning für unseren Hindenburg ein. (Text siehe erste Seite). Der eigentliche Sprecher des Abends Dr. Hoffmann (Köln) verbreitete sich so dann über „Die Bedeutung der Reichspräsidentenwahl.“ — Keine Entscheidung seit 1918 ist so wichtig für unser Volk wie die des 13. März. Er wandte sich gegen die schamlosen und schmutzigen Vorwürfe wider Hindenburg und auf der anderen Seite gegen die inhaltslosen Versprechungen Dittlers. Man verkennt die Nazigefahr durchaus nicht und hat jeder Vaterlandsliebende die Pflicht, sich nicht nur gegen Kommunismus, sondern auch gegen den Nationalsozialismus zu wenden. Die Linksrabiaten erklären Dittler offen als ihren unwilligen Bundesgenossen. — Gerade der Soldat kennt eine Tugend: die Treue. Hindenburg hat dem Stahlhelm den größten Dienst erwiesen, als er dafür sorgte, daß das Verbot seines Befehls wieder aufgehoben wurde. Und des Stahlhelms Dank??? Verrat!!! — Wir werden dafür sorgen, daß kein zweiter Wahlgang nötig wird. Am 13. März bleibt Thälmann ein Bahlmann. Dittlerberg verschwindet und Dittler scheidet ab, weil das deutsche Volk erwacht und zur Vernunft kommt. Nicht nur die Wahl des Reichspräsidenten steht auf dem Spiel, sondern Deutschlands Zukunft. — Der Vorsitzende des Hindenburgbundes Guthmacher, Brühl, richtete einen eigenen Aufruf an die Jugend und schloß: Deutsche Jugend erwache! — Wir alle aber wollen der Mahnung des Führers der Brühler Zentrumspartei, Schriftleiter Klein, folgen und morgen unsere Vaterländische Pflicht tun. Unser Wahlspruch heißt und muß heißen: Hindenburg! —

... Wer ist Eigentümer? Bei der Polizeiverwaltung Brühl-Stadt befinden sich eine Aktienkassette, eine Rolle Tischdruck und ein Damenschirm. Die Eigentümer können die Sachen dort in Empfang nehmen.

... Kölner Vereinigung auswärtiger Opernfreunde. Sonntag nachmittag 3½ Uhr im Opernhaus „Hoffmanns Erzählungen“ von Offenbach.

... Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft hat vom 14. bis 20. März die Park-Apothek Uhlstraße, Apotheker Kade.

(1) Badorf: Der Männer-Gesang-Verein Frohsinn veranstaltet morgen Abend im Saale Rosen vor Stühlfreien ein Frühjahrskonzert mit reichhaltigem Programm. Mitwirkende sind Herr und Frau Strahl und das Mandolinen-Orchester Vorelei Pingsdorf.

Kranke und ältere Leute, die zum Wahllokal gefahren werden möchten, möge man bei den Vertrauensleuten, bei Frau Funken, Bonnstraße 6, oder auf dem Parteibüro melden.

Hotel Ratstetter Fernsprecher Nr. 2639.
Frau Funken, Fernsprecher Nr. 2626.
Helfer und Helferinnen können sich Sonntag auf dem Parteibüro melden.

Achtung! Wähler!

Die Wahl beginnt um 9 Uhr morgens und endet um Punkt 6 Uhr nachmittags. Wähle nach Möglichkeit morgens.

Wähle Hindenburg! Das Kreuz in Feld zwei

Wo wähle ich?

Dein Wahllokal findest du in dem amtlichen Verzeichnis vermerkt, das in der gestrigen Ausgabe nochmals veröffentlicht wurde. Merke dir dein Wahllokal.

Nach der Wahl

Die Parteimitglieder versammeln sich ab 8 Uhr im Ratstetter, woselbst die Wahlergebnisse bekannt gegeben werden.
Die Wahlergebnisse werden durch Lautsprecher bekannt gegeben.

Gottesdienstordnung

Katholische Pfarrkirche Brühl

Sonntag, den 13. März. Passionssonntag.

Hl. Messen: 6, 7 Uhr (gem. hl. Kommunion der Männer und Jungmänner), 8 Uhr (gem. hl. Kommunion der St. Franziskus-Schule), 9 Uhr Hochamt, 10.15 Uhr Kindermesse, 11.15 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Andacht der Schulkinder, 6 Uhr Fastenpredigt.

Am Samstag ist das Fest des hl. Joseph. Tags vorher von 4.30 Uhr an Reichsgelegenheit. Samstag 8.15 Uhr feierl. Hochamt zu Ehren des hl. Joseph für alle Pfarrangehörigen.

Nächsten Sonntag 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Jungfrauen, 8 Uhr der Schulkinder.

Klosterkirche.

Hl. Messe 8.15 Uhr (Gymnasium).

Katholische Pfarrkirche Pingsdorf

Sonntag, den 13. März.

6.30 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungmänner und Jünglinge. 8.15 Uhr Kindermesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Knaben. 9.30 Uhr Deutsche Messe und Fastenpredigt. 2.30 Uhr nachmittags Christenlehre und Andacht.

Nächsten Freitag, abends 7 Uhr, Fastenpredigt und Andacht.

Katholische Pfarrkirche Badorf

Sonntag, den 13. März.

Hl. Messen 7 Uhr mit hl. Kommunion der Gefellen und Jünglinge und um 10 Uhr Hochamt.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Katholische Pfarrkirche Berzdorf

Sonntag, den 13. März. Passionssonntag.

7 Uhr Frühmesse (hl. Kommunion der Jünglinge).

9.30 Uhr Fastenmessen. 2 Uhr Christenlehre und Andacht zu den hl. fünf Wunden.

Freitag 6.30 Uhr Tagmessung mit Fastenpredigt.

Sonntag Fest des hl. Joseph: abends 6.30 Uhr Segensandacht zu Ehren des hl. Joseph.

Mit dem Passionssonntag beginnt die österliche Zeit: Sie dauert bis Sonntag nach Christi-Ostern.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Nachmittags 5 Uhr Fastenandacht mit Predigt des Franziskanerpaters.

Das Neueste in Kürze

— Zur Handhabung der Polizeigewalt am Wahlsonntag hat der preussische Innenminister eine Reihe von polizeilichen Verordnungen, teils durch Funkpruch, teils durch Aushang herausgegeben, die erhöhte Alarmbereitschaft der Polizei vorsehen und rücksichtslose Unterdrückung jeder Ordnungsförderung ankündigen.

— Nach der Ernennung von Tollstus zum Landesdirektor hat Sima den Mehrheitsparteien eine letzte Frist bis heute gestellt, bis zu der sie sich über die Direktionsabteilung einig sein sollen.

— Die deutsche Hochseefischerei hat an alle beteiligten Reichs- und Länderministerien ein Telegramm geschickt, in dem unter Hinweis auf die Auslegung von 50 Prozent der deutschen Fischdampferflotte dringend sofortige Hilfsmaßnahmen verlangt werden.

— Im englischen Unterhaus gab Schatzkanzler Neville Chamberlain wichtige Erklärungen über die Währungsposition der englischen Regierung ab, wobei er seine Absicht über die später notwendig werdende Rückkehr des Pfundes zum Goldstandard begründete.

— Auf der Tagung der Internationalen Handelskammer sprach gestern vormittag Abraham Frowein über die Weltwirtschaftskrisis und die Mittel zu ihrer Behebung.

— Der chinesische Gesandte übermittelte dem Völkerverbund ein Telegramm, nach dem die chinesische Regierung bereit ist, die Waffenstillstandsverhandlungen auf der Grundlage der Entschließung der Völkerverbundversammlung vom 4. März anzunehmen.

— In Sachalin, dicht an der russischen Grenze, brach ein Aufstand chinesischer Truppen gegen die neue manchurische Regierung aus. Der japanische Generalstabschef floh über die russische Grenze und hat die Sowjetregierung um Schutz gebeten.

Bemerkenswerte Ausführungen

Leon Blum über den Donaubundplan

El Paris, 11. März. Der Sozialistenführer Leon Blum befaßt sich am Freitag im „Populaire“ eingehend mit dem Donaubundplan. Leon Blum erklärt, man habe die deutsch-österreichische Zollunion mit der Begründung verhindert, daß jede wirtschaftliche Anlehnung notwendig auch zu einer politischen Anlehnung führe. Was für Deutschland und Österreich gelte, gelte auch für die Donauländer untereinander. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erklärt Blum aus gutunterrichteter Quelle erfahren zu haben, daß die Initiative zur Schaffung der Donaubundunion nicht von Tardieu, sondern von Ungarn ausgegangen sei. Friedrich und Graf hätten nach vorheriger Verständigung mit dem Grafen Bethlen den Vorschlag eingebracht und Tardieu habe alle Mühe gehabt, die Tschechoslowakei dazu zu bewegen, sich dem Vorschlag anzuschließen. Die 600 Millionenanleihe an die Tschechoslowakei habe ihm hierbei als willkommenes Druckmittel gedient.

Wenn sich diese Annahme bestätigen sollte, so betont Blum, dann stehe man einer ungünstigen Zutrüge gegenüber, hinter der sicherlich auch Italien stünde. Die erste Auswirkung des Planes würde die Festigung des Regimes Bethlens in Ungarn und Selpels in Österreich sein. Damit würde man also die Wiederherstellung der alten österreichisch-ungarischen Monarchie begünstigen, die sich ihrerseits recht bald wieder an Deutschland anlehnen würde. Daraus folge, daß man jeden Schritt von der vorherigen Festigung des republikanischen Systems abhängig machen müsse. Solange dies nicht der Fall sei und solange in Österreich und in Ungarn — ebenso wie in Südslawien — ein wahrhaftes und widerstandsfähiges republikanisches System nicht bestünde, würde sich jede französische Unternehmung schließlich nur gegen Frankreich selbst richten. Der Druck, den die französische Regierung im Augenblick auf die Donauländer ausübe, müsse sich daher in dieser Richtung bewegen.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.

Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“

Buchdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

Für Einigkeit und Recht und Freiheit!

Wähle

Hindenburg!

Danksagung

Aus Anlaß des schweren Verlustes, der uns durch das allzeitige Hinscheiden unserer teuren, unvergeßlichen Tochter und Schwester getroffen hat, ist uns eine so große Fülle von Beileidsbekundungen zuteil geworden, daß es uns leider nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken.

Wir gestatten uns daher auf diesem Wege für die uns aus dem Bruststreich und dem Delirium der lieben Entschlafenen sowie aus der näheren und weiteren Umgebung in so überaus reichem Maße bezeugte herzlichste und aufrichtige Anteilnahme

unseren innigst, u. tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Die starke Anteilnahme aus allen Kreisen ist uns ein Beweis der hohen Veranschaulichung, der sich die liebe Entschlafene erkaufte und ein großer Trost in unserem schweren Leid.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ww. Jakob Roit.

Dorn-Heinrich, den 10. März 1929

Das 1. Jahrgedächtnis

für meine unvergeßliche Gattin und unsere verjüngte Mutter findet statt am Sonntag, den 14. März 8.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl.

Veranstaltet hieran:

Mik. Nussgen und Kinder.

Sonnenbühne

Spezialer in großer Auswahl zu verkaufen.

Seb. Emde

Schulmachersstr. 18, Wallstraße 18.

Motorrad

Harley-Davidson 750 cc, 1200 cc, mit Seiten- und Listerwagen zu verkaufen.

Off. u. D. 8.0. a. d. Gelf.

Mütter

das heute für Kinder- und Jugend-Veranstaltungen, auch für die Eltern, ein Verzeichnis der in der Stadt Brühl lebenden Mütter.

Wentzell-

Gummi-Abfälle

Martsummi

anerkannt lange

Halbarten.

Allein-Verreiter für

Brühl und Umgebung.

J. Nowak, Brühl

Markt 20.

Der Leiter für die

Stadt und Landkreis

Bezirksleiter

mehrere

Auslaifer

und einige

Kassierer.

Veruf gleich, da Ein-
beutung erfolgt.

Adolf Röll,

Sanktadt 2. Offenbach.

Schlafzimmer

Speisezimmer

Kerenzimmer

Küchen

führt einleitig für

Kassakäufer

und turtatstige Abler

Paul

Pried

Schreinermeister

Köln

Weyerstr. 51

Zoreingang

kein Laden

daber bedeutende

Sortierte

Gr. Ausstellung in

3 Etagen.

Gegr. 1888 Fernr. 21 75 41

Kaufmännische Privatschule

Aldenburg

Köln, Hostenstraße 9 (Nähe Neumarkt)

Die Schule für die kaufmännische Praxis

Anfang April beginnen

Jahres- u. Halbjahres-

kurse für

Abkühlung

sowie

Sonderkurse für

Abiturienten

und Damen und Herren gesetztem Alters.

Ferner Abendkurse

In Buchführung, Bilanz, Steuer, Kurz-

schrift, Maschinenschreiben, Recht-

schreiben, Schönschreib., Plakatschrift

u. w. Gebührenmäßig. Zahlungsweise.

Kinderwagen,

Faltwagen,

Wochenend-

wagen,

Trittroller.

Große Auswahl,

billige Preise.

Brühl, Wallstr. 60.

Mo'vorkauf

kontinuierlich billig, welche

und in der Bandplatten-

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der

Plattplatten- und in der



Das ist - das richtige!

Das müssen Sie kaufen!

Ovator-Zucht- und Reisefutter - Reisefutter

vollkommen einstuft - auslesene Körnung

frei von Unkrautsamen

unverdorrene Qualität - Muster u. Prospekt kostenlos.

WESTDEUTSCHE MÜHLE-GEFÜGEL-KRAFTFUTTER-FABRIK

DÜSSELDORF-HAFEN - GEGRÜNDET 1906.

Ovator-Verkaufsstelle:

Max Olschki, Mühlen- u. Landesprodukte,

Brühl Bez. Köln - Fernr. 2145.



Fabelhaft billige Preise

in

Hüte Mützen Schirme

Krawatten Hemden

A. Fischer,

Brühl Kölnstraße 18.

Hallo! Hallo!

Schuh-Reparaturen ganz umsonst

kann ich nicht machen, aber Ihre Schuhe billig

u. dabei gut, unter Verwendung von nur erstkl.

Material herstellen, das ist meine längst bekannte

Spezialität. Meine Fachkenntnisse werden Ihnen

für allerbestes Material und allerbeste Arbeit

bürgen und meine Preise sind dabei so lächerlich

niedrig, daß es sich wirklich nicht mehr für Sie

lohnt, Ihr Schuhwerk selbst zu reparieren.

Hier meine Preise

Kernleder-Sohlen u. -Absätze für Damen RM. 1.80

Herren 2.80

Das Beste vom Besten sind Sohlen von

grünem Goliath-Leder

die ich für Damen-Sohlen u. -Absätze zu RM. 2.80

Herren 3.80

reparieren kann. - Schuhfarben in allen Farben

von RM. 1.20 an. Alle sonstigen Reparaturen wer-

den bei billiger Berechnung schnellstens zur

Ausführung gebracht. - Außerdem werden die

Schuhe abgeholt und zurück gebracht. Sie wer-

den nirgends besser bedient. Gewähre auf ge-

nannte Preise noch einen Markenrabatt von 4%.

Also machen Sie einen Versuch und Sie werden

mein steter Kunde.

Schnell-Felnschuhsohlerei Keiner. Robling

Burgstraße 1 Fernruf 2581 b Linden.

Hallo! Hallo!

Sensations-Preise

bei

Betten-Weiser

Heute bieten wir Ihnen etwas ganz Beson-

deres. Ein Angebot, wie es noch nicht

dagewesen ist. Jedes Stück eine Sensation.

Wer rechnen muß, nutzt diese Gelegenheit;

wer klug ist, kauft bei

Betten-Weiser!

Plümo mit Federfüllung 6.90

Satin Stoppdecken 6.50

Kunststoff Stoppdecken 8.90

Schlafdecken 2.50

Kopfdecken, Federfüllung 2.90

Isolier, 80 cm breit 0.50

Isolier, 120 cm breit 1.90

Dannen für Plümo p. Pfd. 6.90

Kraft Halbdannen p. Pfd. 1.90

Dannenpfeifen 35.00

Gestappte Dannenplümo 20.00

Ma raten, 4teilig, Dreilbezug 15.90

Alpengras, gute Verarbeit. 22.80

Wollmatratze, 4teilig, Dreilbezug 12.90

Metallbett, 98-mm-Rohr 0.95

Kinderwagendecken 0.50

Große Puppendecken 0.50

Betten-Weiser

Köln, Breite Straße 86-88

(gegenüber Kaufhaus Peters)

Obstbäume

erhältlich und antwortet sofort, Beerenobst-

Hochstämme und -Sträucher, Rosen-Hoch-

stämme und Sträucher, alle Farben, sowie all-

Baumschneidwerkzeuge sehr preiswert

A. HAU, Walberberg

bei Brühl

Fernsprecher: Merten 395

Eine Oster Überraschung



Das beliebte Trägers-
rock-Kleid, aus guten
und Modellen, Bluse,
die moderne Kunst-
seiden-Gitter-
Spitze..... 14.75

Der schöne Früh' Jahr-
Mantel aus guten
schellendigen Stoffen
mit großem gestreiftem
Kragen und K. vers
ganz auf Kunst-
seide gefüllt 19.75



Modern. Canotier
aus 1. a. Stumpe mit
apartier Bandgarni-
tur in allen
neuen Farben 4.75

Fischer Jugendl.
Mut, aus Ital. Ge-
flecht mit Blumen-
und Band-
Garnitur... 6.75

Damen - Strümpfe
künstl. Waschseide teils
1 B und repariert, mit und
ohne Zwickel..... 0.68

Damen - Strümpfe
feinfädige künstl. Wasch-
seide, 4 fache Fiossole,
Ferse und Spitze, mit Ballen-
und Zehenverstärkung
mod. Farben, Marke Fikt.,
L. Wahl Paar 0.95

Damen - Strümpfe
künstl. Waschseide mit
Ballen und Winkel extra
verstärkt und mit r. orrand,
fehlfr Marke Rhein Paar 1.35

Mode-braun-Pumps
und Spangenschuh
L. VI. Absatz, oder mit
Laufabsatz, in reiner Leder-
ausführung, mit moderner
Eidelsch-Kombination ... 5.75

Braune Kinder-
Schuhschuhe, gute
Ausführung 4.90
Größe 31/35 5.90;
.....Größe 27/30

Herren - Lack - Halbschuh
schwarz und braun, echt
Boxzell, gute Rahmen-
ware, in moderner schlan-
ker Form..... nur 8.40

LANDAUER

KÖLN, ECKE BREITE- UND RICHMODSTRASSE

Altere Sorgen - Ihre Sorgen

„Limburger Hof“
Uhlstr. 30 Bes. Georg Thiesen Fernruf 25 63.
Wein- und Bier - Restaurant

Jeden Sonntag ab 5 Uhr **KONZERT**
Speisen und Getränke in bekannter Güte.



Köln, Zulpicher Str. 40
am Augustabspital. Nähe
Kuremburger Str.
Bitte achten Sie auf
Hausnummer 40

Es gibt nur eins
der große Verkauf der
letzten Tage ist der beste
Beweis des Vertrauens
zu unserem Hause.

Qualitätsmöbel
Außergewöhnlich
günstiges Angebot.

Elegantes
Schlafzimmer

Aussielungesüßek
bestehend aus Schrank,
Balkkommode, 2 Nach-
tkommoden mit Glasplat-
ten und Büchernische, 2
Betten, 2 Stuhlmatrassen,
Schonerdecken, 2 Stühlen
gepolstert Mk. 380.—

Küche, Büfett Anrichte,
Tisch, 2 Stühle
m. Benoleum Mk. 185.—

Einzel Möbel,
Betten Mk. 14.—, Schrank
Mk. 45.—, Nachtkommode
u. u.

Speisezimmer
Sofas u. Chaiselongues
42 und 28 Wirt.

Lieferung m. eigenem
Auto kostenlos nach
jedem Ort.

Teilszahlung gestattet
ohne Wechsel.
Lagerung frei.

Geschäftshaus
in Brühl

Hauptstraße
gelegen zu verkaufen.

Offert. unter 8 B 294
an die Expedition.

Ladenlokal
in weich. feil 30 J. ein
gut geb. Geschäftsbetrieb
wurde mit Wohnung,
schön, groß, Eckschäufel
für jedes Geschäft geeignet
per 1. 4. preiswert zu
vermieten.

Büro, Verabf.,
Hauptstraße 144.

In ruhigem Hause
3-4 Zimmer u. Küche
zu vermieten.

Bonnstraße 68.

1. Etage
zu ver-
mieten.

4 Zimmer und Küche
Uhlstraße 89.

2. Etage
2 od. 3 Z., Küche, Bad zu
vermieten Mk. 48.— bezw.
Mk. 62.— einchl. Heiz.

Off. unter 8 B 290 an
die Geschäftsstelle.

In gut. Hause, Nähe
Brühl-Mitte

3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, 11. Etg. an ruh.
Stelle zu vermieten.

Zu ertr. i. d. Gesch. 661.

2 durchg. Zimmer
am 1. 4. zu vermieten.

Pingsdorf,
Euskirchnerstr. 248.

Einfamilienhaus
sof. bezugsb. zu verkaufen,
auch an sichere Mieter zu
vermieten.

Off. u. 8 B 302 a. d. Gesch.

3 Zimmerwohnung
Unterraus, in bestem Zu-
stande zu vermieten.

Bonnstraße 49.

Zu erfragen:
Mayerweg 7.

Suche
Barriere-Wohnung
in Stadtmitte Brühl's od.
kleines

Ladenlokal
mit 2 od. 3 Zimmer.

Offert. unter 11 B 304
an die Geschäftsstelle.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der
Lage Ihnen ein billiges Sofa zu verkaufen.

Ledertuchsofas jetzt 39 Mk.

Plüschsofas jetzt 48 Mk.

Gobelinsofas jetzt 46 Mk.

Außerdem empfehle **la. Eichen-Schlafzimmer**
und **Küchen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Nur im

Möbel-Zirkus, Brühl

Böningergasse 25.

HUK gegen HUSTEN 40+70 Pfg.

Unübertroffen
in seiner Klasse
ist der
NORA

**2 Röhren-
Netzkempfer**
FORM N20 - RM 65.25
FORM N21 - RM 112.25
Preise einschl. Röhren

ERHALTLICH IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN

Alleiniger
Fabrik-Vertreter für Brühl und
Umgebung

F. W. Waffenschmidt

Pingsdorf, Euskirchnerstraße 15.

Fernruf 22 33 1 Minute vom Bahnhof.

Achtung!

Autobesitzer und Garagen

Zylinderschleifen mit Kol-
ben, Bolzen, Ringe mit
oder ohne Montage.

Garage Mörriger, Brühl

Kölnstraße 71 Fernruf 25 53 Fahrshule

Louis Weber, Hofjuwelier

Köln, Weyerstraße 16

Fernsprecher 213467

Gegründet 1857

Juwelen und Goldwaren

Silberne Tafelgeräte und Bestecke. Atelier im Hause.

Zu dem am Mittwoch, den 18. März
morgens 7.20 Uhr in der Klosterkirche
stattfindenden

Jahrgedächtnis
für Herrn

Prof. Leo van Vliet

lade ich Freunde und Bekannte des
Verstorbenen herzlich ein:
Frau Else van Vliet.

Intala-Linoleum

Teppiche u. Abschnitte m.
kleinen Bechern bis 40%
unter regulär. Preis.

Eine große Partie
Diwan u. Tischdecken
ältere Muster bis 60% im
Preis ermäßigt.

Dekorationsstoffe und
Stores in den schönsten
Farben u. Mustern ganz
besonders preiswert.

Teppichhaus
„Neumarkt“, Köln
Neumarkt 14.

Was wählen Sie??

am Sonntag, den 13. März 1932

doch sicherlich nur

den vergnügten Nachmittag

den lustigen Abend im

Gasthaus „Großer Kurfürst“

Brühl, Markt 6

Kommen Sie - - - -

Sonnenschein und Frohsinn zum

II. Rheinischen Abend

sichert

BONZO - JAZZ, die unverwüstlichen

unter Mitwirkung von Humoristen.

Millowitsch - Bühne

Apoteikstr. 13 Telefon 21 1697

Täglich 8.15 Uhr:

Der Kölische Zigeunerbaron

von Wilh. Millowitsch sen.

Sonntag nachmittags 4 Uhr:

Ungekürzte Familien Vorstellung

Preise 0.40, 0.60 0.75 1.—

Vorverkauf von 11-1 und ab 6 Uhr.

Schwerathletik

Sonntag, den 13. März abends 7.30 Uhr findet
im Saale Neffgen der

Retourkampf

Buschbell gegen Brühl

statt.

Erstmaliges Auftreten der Stemmriege.

Eintritt 0.50 RM. und 0.80 RM.

Ein Ereignis für alle Sportfreunde.

Es ladet ein:

Der Vorstand des S. K. S. V.

Schloßwäscherei Brühl

Fernspr. 2112 Wilhelmstr. 17

ZUM HAUSPUTZ!

Gardinenwaschen und -spannen.

Teppichreinigung. Billigste Berechnung.

Ich bin nunmehr auch zur

Rechtsanwaltschaft
beim Landgericht Köln

zugelassen.

Max Nagel, Rechtsanwalt
Clemens-Auguststraße 52

Fernruf 20 26 Fernruf 20 26.

Heide Friseur Brühl

Ich habe mein Geschäft von
Heide nach BRÜHL

zu meinem früheren Meister Warmke,

Tiergartenstrasse 7

verlegt. Es wird mein Bestreben sein, die
Kundschaft aus Brühl und Umgebung reell
und prompt zu bedienen.

Mein Geschäft in Heide wird von Engels
weitergeführt — Billige Preise.

Friseur

Jos. Assenmacher

Mobeltransporte

durch Fachleute bei 2 Mann Bedienung pro
Stunde RM 3.50

Auto-Zentrale

Paul Schwingen, Brühl,

Liblarerstr. 79 Fernruf 25 86

Ein sehr gut erhaltener
fast neuer

Juno-Tierbau-Herd

nur wegen Uebergang a.
elektr. Herd zu verfan-
gen. Ankauf 10.—12 Uhr
wochentags.

Brüfeler, Kurfürstenstr. 4.

Billig! Billig!

Band- und

Sußbodenplatten

Heuposten besond. billig.

Plattengeschäft

Bonnstraße 46.

Eintagsküken

v. weiß. Leghorn. Rhein-
land, reibungsfähig, 14
Tage alte Küken und
Jungbühner zu verfan-
gen. Auch verb. Eier i. Lohn-
brut genommen.

Frau Geffner, Schwa-
dorf, Sechtemerstr. 13.

Empfehle preiswert das
Mählen und Schrotten

von Getreide

P. Leyendecker, Pings-
dorf, Euskirchnerstr. 88.

Einige gebrauchte

Sleiderfränsche,

Balkkommoden,

Nachtkonsolen,

Betten und Tische.

Möbel-Zirkus

Brühl

Böningergasse 25.

Alteinfieb. Herr sucht

leeres Zimmer

in Brühl.

Offert. unter 8 B 2163
an die Geschäftsstelle.

Mädchen

mit langjährigem Erfah-
rungen in Garten- und
Landwirtschaft

sucht Stellung.

Angeb. unter 8 B 303
an die Geschäftsstelle.

2 Zimmer

für Praxis geeignet, in guter Lage Brühls leer
oder möbliert zu mieten gesucht. Angebote un-
ter K. T. 534 bef. Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Zinnolöffel aus Porsellan

finden Sie hier eine kleine

Anzeige in dieser Zeitung.

Der Weg des englischen Pfundes

Was wir für die deutsche Währungs politik daraus lernen können

Von einem unserer wirtschaftspolitischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die seltsame Entwicklung des englischen Pfundes, auf die wir im Rahmen dieser Mitteilungen schon vor einiger Zeit hinwiesen, ist die beste Rechtfertigung für die starke Weigerung der deutschen Reichsregierung, auch ihrerseits den Goldstandard für die deutsche Währung aufzugeben und die Mark dem englischen Pfund anzuhängen. Als damals England den Goldstandard aufgab, und das englische Pfund mit einem Male um ein volles Viertel seines Wertes sank, da wurde die Regierung Bränning von den verschiedensten Seiten her, und zwar nicht nur im Inland, sondern auch vom Ausland geradezu stürmisch bedrängt, nun auch ihrerseits bezüglich der Währungspolitik dem englischen Beispiel zu folgen. Diese Einwirkungsversuche sind auch noch fortgesetzt worden, als das englische Pfund in der Entwertung fortschritt, bis es ein volles Drittel Minderwert gegenüber dem Goldstandard erreicht hatte.

Wohin, so kann man heute mit vollem Recht fragen, wäre die deutsche Währungspolitik gekommen, wenn sie den Einflüsterungen und dem zum Teil sehr robusten Einwirkungen gefolgt wäre und die deutsche Mark dieselbe unheilvolle Entwicklung hätte durchmachen lassen. Denn während die englische Währungspolitik gewaltige Kraftreserven hinter sich hatte, die sie dazu benutzen konnte, um ein weiteres Absinken des Pfundes zu vermeiden, und sie sogar jetzt dazu einlegen muß, um ein weiteres Absinken dieses Kurzes, das im Interesse der englischen Geld- und Wirtschaftspolitik garricht erwünscht ist, zu verhindern, hätte Deutschland nichts zu bieten gehabt, und seine Währung wäre allen Stürmen ohnmächtig preisgegeben gewesen.

Dah das englische Pfund sich von dem Niedergang dermaßen erholte, wie es jetzt der Fall ist, verdankt England dem Umstand, daß es gelang, in Indien gewaltige Goldreserven flüssig zu machen, verdankt England aber auch dem weiteren Umstand, daß die englische Bevölkerung, nicht zuletzt die aus den Kolonien, Goldbestände in ganz außerordentlichem und in diesem Ausmaß nicht erwarteten Umfang gegen Pfund zur Verfügung stellte. Auf diese Weise sind in Indien, wo erfahrenermaßen riesige Goldmengen in prunkvollen Schmuckgegenständen aufbewahrt sind, große Goldbestände mobilisiert worden. So ist es dahin gekommen, daß, ohne daß die Spekulation etwas erfahren hat, die englische Regierung die Zuflüsse an Gold benutzen konnte, um ihrerseits Schuldverpflichtungen abzutragen, und das ge-

schah insbesondere auch hinsichtlich der noch offenen amerikanischen und französischen Kredite, die bis auf einen ganz kleinen Rest zwischenzeitlich vollkommen getilgt wurden.

Damit hat sich England nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch wieder freigemacht, und das ist ein Ergebnis, das auch für die deutsche Reparationspolitik von ganz außerordentlicher Bedeutung ist. Deutschland hat während des Verfalls des englischen Pfundes in viele Millionen gehende Devisenverluste dadurch erlitten, daß Schulden in englischer Valuta zurückbezahlt wurden und die auf solchen Transaktionen ruhenden Valutagewinne waren vielfach recht erheblich. Aber gerade diese Operationen, die auch in anderen Ländern unternommen wurden, riefen eine gewaltige Nachfrage nach englischen Pfund hervor, und zudem flossen riesige Kapitalen nach England selbst, die der englischen Regierung ganz außerordentliche Mittel für ihre Dispositionen auf dem heimischen Geldmarkt zur Verfügung stellten.

Die Geschichte der Währungspolitik Englands in den letzten Wochen und Monaten hat den Beweis erbracht, daß die Kapitalmacht Englands unbeschränkt ist, und die Wirkung dieser sehr drastischen Beweisführung wird insbesondere an Frankreich nicht spurlos vorübergehen können. Die Politik Frankreichs, die ihre eigenen finanziellen Machtmittel immer wieder einsetzte, um auf Mitteleuropa und nicht zuletzt auf Deutschland einen politischen Druck auszuüben, die aber auch soweit ging, um auf die Reparationsgläubiger Deutschlands im Sinne der Beugung unter französische Einfluß auszuüben, wird nun eine wesentliche Umstellung erfahren müssen, die auch Deutschland im Laufe der weiteren Gestaltung zugute kommen muß.

Wir stehen hier vor der ersten Etappe der Forderung der Weltwirtschaft aus ihrer Erstarrung, eine Erstarrung, die nicht allein aus wirtschaftlichen, sondern auch aus politischen Tendenzen heraus entstanden ist, die aber gerade deshalb, weil sie den Boden der taufmännischen Sachlichkeit verließ, so viel Schuld an dem Elend hat, das über die ganze Welt gekommen ist. — Für die Wiederkehr des wirtschaftlichen Vertrauens gegenüber Deutschland ist es allerdings notwendig, daß die ruhige und geordnete Entwicklung der innerpolitischen Verhältnisse garantiert ist, daß Deutschland nicht in eine Epoche politischer Experimente hineingerät, die letzten Endes die Wiederkehr des Vertrauens und damit jeden Anlaß zur Besserung der gesamtwirtschaftlichen Verhältnisse selber zerstören müßte.

Das Armenrecht

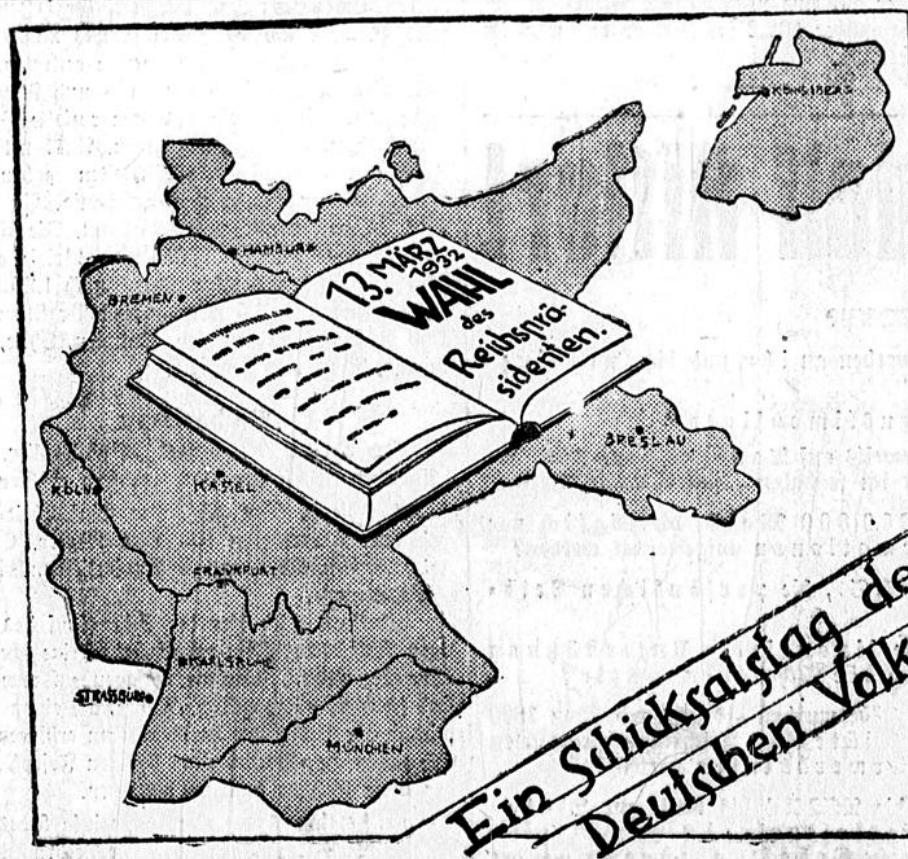
Wer hat Anspruch darauf? — Was ist bei seiner Beantragung zu beachten?

Die allgemeine Wirtschaftsnot und fortschreitende Verarmung weiter Volksteile hat es mit sich gebracht, daß das Armenrecht im Rechtsleben an Bedeutung gewonnen hat und in steigendem Maße in Anspruch genommen wird. In gleichem Umfang stieg jedoch die mißbräuchliche Benutzung des Armenrechtes, der die Notverordnung vom 6. Dezember 1931 wirksam zu begegnen sucht.

Anspruch auf Bewilligung des Armenrechtes hat, wer außerstande ist, ohne Beeinträchtigung des für ihn und seine Familie notwendigen Unterhalts die Kosten des Prozesses zu bestreiten, wenn die beabsichtigte Rechtsverfolgung oder Rechtsverteidigung Aussicht auf Erfolg bietet und nicht mutwillig durchgeführt wird. Voraussetzung ist hiernach Bedürftigkeit des Antragstellers und Erfolgsaussicht des Rechtstreites. Die Frage, ob der notwendige Unterhalt beeinträchtigt wird, beantwortet sich nach den gesamten wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnissen des Antragstellers und nach der Höhe der entstehenden Prozeßkosten. Während bisher das Armenrecht schon bewilligt werden konnte, wenn der Rechtstreit nicht aussichtslos war, wird nunmehr eine Wahrscheinlichkeit für die Erfolgsaussicht verlangt. Als mutwillig ist die Rechtsverfolgung und Rechtsverteidigung dann anzusehen, wenn anzunehmen ist, daß eine nicht im Armenrecht tragende Partei von der Prozeßführung absehen oder nur einen Teilanspruch geltend machen würde.

Dem Gesuch um Bewilligung des Armenrechtes, über das das Prozeßgericht entscheidet, ist eine Darlegung des Streitverhältnisses und der Beweismittel beizufügen; deren Glaubhaftmachung verlangt werden kann. Außerdem ist ein Zeugnis der Ortspolizeibehörde — in Städten der Gemeindebehörde — über die Vermögensverhältnisse beizubringen. Dieses Zeugnis gilt für das Gericht, das über die Bewilligung entscheidet, als Gutachten und muß von der in Frage kommenden Behörde erteilt werden, wobei allerdings die Beurteilung der Möglichkeit der Kostentragung im Ermessen der Behörde steht. Gegen die Verweigerung der Ausstellung des Vermögenszeugnisses steht die Beschwerde offen.

Beim Antrag sind der Ortspolizei bzw. Gemeindebehörde vorzulegen eine Bescheinigung des Finanzamtes über die Steuer- und Vermögensverhältnisse, bei Lohn- und Gehaltsempfängern eine solche über die Höhe der Arbeitsvergütung. Bei Unterhaltungs- bzw. Wohnungsverhältnissen, über die Höhe der gezahlten Unterhaltung. Die Nachprüfung des Gesuchs und der Unterlagen ist Sache des Gerichtes, das auch für die Bewilligung des Ar-



Läßt die Andern lügen und hetzen — Wir zeigen, daß wir noch Ehre im Leibe haben
Wir wählen Hindenburg!

Deutsche Frauen und Männer! Arbeiter und Angestellte! Bauern und Handwerker!
Nun ist's genug!

Die Größtenwahnsinnigen haben unserem großen Hindenburg einen Hitler entgegengestellt — den Zwerg gegen den Riesen, die Lächerlichkeit gegen die Erhabenheit.

Das ist zuviel!

Heute weiß man, was los ist!

Erbärmliche Nichtwiser und Schwäger haben das deutsche Volk an der Nase herumgeführt. Um selber an die Macht zu kommen. Um Stellen zu erwischen und den einfachen Mann unter die Füße zu bekommen. Sie haben den deutschen Namen in der Welt lächerlich gemacht. Sie haben das Vertrauen zu uns untergraben und die Wirtschaftsnot gesteigert.

Sie schrecken selbst vor dem Bürgerkrieg nicht zurück!

Jetzt haben sie den Bogen überspannt. Er muß splintern!

Der ganze laule Zauber muß fallen.

Hindenburg ist der einzig wahre deutsche Volkskandidat!

mentrechts zuständig ist. Es kann weitere Ermittlungen anstellen und soll den Gegner hören. Gegen Beschlüsse, durch die das Armenrecht bewilligt wird, und gegen Beschlüsse des Berufungsgerichts, durch die einer Partei das Armenrecht verweigert oder entzogen wird, ist ein Rechtsmittel nicht zulässig. Es ist nur noch die Beschwerde gegen die verhängenden Beschlüsse des erstinstanzlichen Gerichts gegeben.

Die Bewilligung des Armenrechtes ist zugehen für alle bürgerlichen Rechtstreitigkeiten, freiwillige Gerichtsbarkeit (Vormundschaft, Nachlaß, Register-, Grundbuchsachen usw.), das arbeitsgerichtliche Verfahren sowie für das Privatklagenverfahren im Strafprozeß für Kläger, Wider- und Nebenkläger. Durch die Bewilligung des Armenrechtes erlangt die Partei die einstweilige Befreiung fälliger oder künftiger Gerichtskosten, die Befreiung von der Sicherheitsleistung für die Prozeßkosten, das Recht auf Bestellung eines Gerichtsvollziehers, soweit dies für die Rechtsverfolgung oder Rechtsverteidigung nötig ist, das Recht auf Bestellung eines Anwalts.

Ist der Antragsteller in der Lage, einen Teil der Kosten zu tragen, so ist nur das Teilarmenrecht zu bewilligen. Fallen die Voraussetzungen fort, so kann das Armenrecht jederzeit entzogen werden. Kommt der Antragsteller ohne Beeinträchtigung des notwendigen Unterhalts in die Lage, so ist er verpflichtet, die Kosten zu erstatten.

Um den Termin der preussischen Landtagswahlen — Eine Erklärung Hindenburgs

Im Berlin, 11. März. Auf verschiedene an ihn gerichtete Anfragen gibt der Reichspräsident folgende Erklärung ab:

„Die Behauptung, daß ich die Absicht hätte, die Landtagswahlen in Preußen und anderen Ländern durch eine Notverordnung hinauszuschieben, ist eine dreiste Lüge. Als Hüter der Verfassung und als über dem Kampf der Parteien stehendes Reichsoberhaupt ist es für mich eine selbstverständliche Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß die Wahlen zu den gesetzlich festgesetzten Terminen stattfinden.“

Aus parlamentarischen Kreisen verlautet hierzu, daß der 17. April, also eine Woche nach dem etwaigen zweiten Wahlgang für die Präsidentschaftswahl als Termin für die preussischen Landtagswahlen gedacht sei.

Städtische Bühnen Köln.

Wochenplan vom 13. bis 22. März.

Opernhaus: Sonntag, 15½ bis gegen 18½ Uhr, Hoffmanns Erzählungen. 12. Fremdenvorst. für die Kölner Vereinigung auswärtiger Opernfreunde (Gruppe C). Fr. M. 0.80—5.00. 20 bis 22½ Uhr, Die Dabarru. Fr. M. 1.00—6.00. — Montag keine Vorstellung. — Dienstag, 20 bis gegen 22 Uhr, Tanz-Abend. 9. Geschl. Vorst. für Erwerbslose. — Mittwoch, 20—22½ Uhr, Madame Butterfly. 12. (6) Vorst. Reihe 3b. Fr. M. — Donnerstag, 20 Uhr, 1. Mal: Gasparone. 11. (5) Vorst. Reihe 4b. Fr. M. 1.25—7.00. — Freitag, 20—23 Uhr, Simone Bocanegra. 12. (6) Vorst. Reihe 5. Fr. M. — Samstag, 19½ bis gegen 22½ Uhr, Die Zauberkiste. 11. (5) Vorst. Reihe 7. Fr. M. — Sonntag, 19½ bis 22½ Uhr, Dello. 12. (6) Vorst. Reihe 7. Fr. M. — Montag, 19½ Uhr, Gasparone. 12. (6) Vorst. Reihe 4a. Fr. M.

Schauspielhaus: Sonntag, 15 bis nach 18 Uhr, Die Kölsche vor Thurnant. Mieten, Seherbestie, Studentenbeste u. sonstige Vergünstigungen aufgehoben. Fr. M. 0.80—5.50. 20—23½ Uhr, Peer Gynt. 9. (5) Vorst. Reihe 7. Fr. M. — Montag, 20 bis gegen 22½ Uhr, Minna von Barnhelm. Geschl. Vorst. für die Freie Volksschule. — Dienstag, 20 bis nach 23 Uhr, Zum letzten Male: Die Kölsche vor Thurnant. Mieten, Seherbestie, Studentenbeste u. sonstige Vergünstigungen aufgehoben. Fr. M. — Mittwoch, 20—23½ Uhr, Peer Gynt. Geschl. Vorst. für den Bühnen-Volksbund. — Donnerstag, 20—22½ Uhr, Das Kamel geht durch das Radelöhr. 9. (5) Vorst. Reihe 4a. Fr. M. — Freitag, 20 bis gegen 22½ Uhr, Minna von Barnhelm. Geschl. Vorst. für die Freie Volksschule. — Samstag, 20—22½ Uhr, Das Kamel geht durch das Radelöhr. 9. (5) Vorst. Reihe 6b. Fr. M. — Sonntag, 11½ bis gegen 13 Uhr, Morgenfeier: Der junge Goethe. Salbe Normalpreise 0.40—2.75. 16 bis gegen 18 Uhr, Minna von Barnhelm. 12. (6) Vorst. Reihe 7. Fr. M. — Montag, 20 bis gegen 22½ Uhr, Minna von Barnhelm. Fr. M.

Nachrichten aus Westdeutschland.

Einbrecher schießen auf ihre Verfolger.

33 Köln: In der Nacht zum Donnerstag verfielen Einbrecher in ein Geschäft in der Alsbürgerstraße ein. Sie hatten bereits das Schaufenster zertrümmert und eine Türe gewaltsam geöffnet, als sie überrascht wurden. Die Täter flüchteten und gaben auf ihre Verfolger zwei Schüsse ab, die jedoch glücklicherweise ihr Ziel verfehlten. In der gleichen Nacht wurde in eine Lebensmittelhandlung auf der Luxemburgerstraße und in eine Lebensmittelkassette auf der Seidenstraße eingebrochen. In beiden Fällen haben die Täter Lebensmittel gestohlen.

Panik unter den Ruten.

33 Marl: Ein Rudel von acht bis zehn Ruten, das in der sogenannten Burg wechselte, wurde vor einigen Tagen in der Banernstraße beobachtet, als es aus dem Rutenhause in eiliger Flucht heraustrat. Die Tiere waren offensichtlich ganz erschöpft, jagten blindlings vorwärts und rannten gegen Bäume und Weidensträucher. Drei Tiere brachen das Gitter und mußten getötet werden, während der Rest der Tiere wieder in eiliger Flucht der Gasse zuflüchtete. Es wird angenommen, daß die Tiere durch das heftige Jammern aufgeschreckt und so zur blinden Flucht veranlaßt wurden.

Steinwürfe auf ein Schiff.

33 Duisburg: Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete am Mittwoch sieben Schiffe, die vor einiger Zeit von der Ruhrort Rheinbrücke aus eine Anzahl Steine, teilweise in einem Gewicht bis zu 80 Pfund, auf ein unten durchfahrendes Rheinschiff geworfen hatten, wodurch das Schiff erheblich beschädigt wurde. Die die polizeilichen Ermittlungen ergaben, handelt es sich hierbei um einen Racheakt.

Bei der Fastenpredigt tot umgefallen.

33 Völkelt: Der 76jährige Arbeiter Renning fiel während der Fastenpredigt in der St. Georgskirche plötzlich nach vorn in die Bank und war sofort tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Selbstmord in Gegenwart der Familie.

33 Bochum: In der Küche seiner Wohnung brachte sich ein pensionierter Angestellter mit einem Schürhaken einen Stich in das Herz bei und verschied kurz darauf. Die Tat führte er in Gegenwart seiner Frau, seines Schwiegersohnes und seiner beiden Enkelkinder aus. Der Grund zur Tat ist in einem Ehebündnis und Gallekrämpfen zu suchen, das dem Mann unerträgliche Schmerzen bereite.

Ein wohlhabender Bettler.

33 Münster: Ein nicht uninteressanter Geldhändler wurde dieser Tage festgehalten. Wegen Verdachts, eine strafbare Handlung begangen zu haben, wurde ein hiesiger, 48 Jahre alter, lediger Wohlfahrtsunterstützungsempfänger der Kriminalpolizei zugeführt. Wenn auch widerwillig, mußte er sich eine Durchsuchung seiner Person gefallen lassen, die nicht ohne Überraschung blieb. Außer über 100 Caritasheften, Verpflegungs- und Lebensmittelbezugskarten von caritativen Verbänden fand man bei dem Wohlfahrtsunterstützungsempfänger fast 1300 Mark Bargeld und ein Sparbuchs mit fast 5000 Mark Guthaben und Treuhandschlüssel für ein Safe bei einer hiesigen Bank. In seiner Wohnung wurden noch weitere Caritashefte und eine größere Anzahl einzelner verpackter Bäckchen und Kleiderstücke gefunden, wie man sie an bedürftige Bettler abzugeben pflegt.

Die Ermittlungen ergaben, daß der Mann über ein unbefristetes Barvermögen von etwa 7000 Mark verfügte, sich aber trotzdem bei dem hiesigen und einem auswärtigen Wohlfahrtsamt als mittellose bezeichnete und so in den Genuß der fortlaufenden Unterstützung kam. Die Unterstützungsgelder hat er nun aber nicht zu seinem Lebensunterhalt verwandt, sondern zur Masse geschlagen, während er sich durch Betteln bei Privatpersonen und caritativen Einrichtungen durchs Leben schlug u. von diesen Erträgen noch Rücklagen machte. Sein Schreden war groß, als man die vom hiesigen Wohlfahrtsamt empfangenen Beträge einzog und ihm sodann noch ein Strafverfahren wegen Betrugs und Bettelns ankündigte.

Der Tiefstand erreicht?

Wir entnehmen einem Bericht der Kaufmännischen Stellenvermittlung des Deutschen Nationalen Handlungsverbands, daß der Bewerbermangel gegenüber dem Vormonat wesentlich zurückgegangen ist. Immerhin kommt durch Kündigungen vorwiegend der Wirtschaftskrisen, der durch die ungelöste innen- und außenpolitische Lage verstärkt wird, zum Ausdruck. Größter Bewerbermangel kam aus der Maschinen-, Eisen- und Metallwarenindustrie vornehmlich westdeutscher Industrieorte. Bergbau- und Braunkohlenbezirke melden weitere Stilllegungen bzw. Teileröffnungen. Sehr ungünstig ist die Beschäftigung in der Baustoffindustrie, während die Textilindustrie ein unheilvolles Bild bietet. Umfangreiche Entlassungen von Bankangestellten werden durch die Zusammenlegung der Dresdner und der Danabank befördert. Bei der Beurteilung der künftigen Stellenmarktentwicklung darf jedoch nicht übersehen werden, daß mit dieser Bankfusion auch das Ziel der Wiederbelebung des Kreditgeschäftes befolgt wird. Verschiedene Berichte größerer Betriebe zeigen, daß bei vorsichtiger Geschäftsführung auch im vergangenen Jahre erfolgreich gearbeitet wurde, und die weitere Entwicklung zuversichtlich beurteilt wird. Befremdend wirkt die Tatsache, daß einige süddeutsche Firmen, obwohl Kurzarbeitsabkommen mit Kündigungsfrist vereinbart wurden, Entlassungen vornehmen. Die Hoffnungen auf Belebung im Exportgewerbe anlässlich des Umzugssterms haben sich leider nicht erfüllt. Das Ausfuhrgeschäft weist als Folge der Zollpolitik erneute Schrumpfung auf. Zur Zeit liegen 30 Prozent der deutschen Handelsflotte auf.

Die Wirtschaftslage im Osten wird nachteilig beeinflusst durch das offensivistische Ziel der polnischen Politik, den Aus- und Einfuhr-, sowie den Transitverkehr durch schikanöses und vertragswidriges Verhalten zu stören.

In der Stellenvermittlung herrscht ein außerordentlich großes Mißverhältnis zwischen der Zahl der neuen Berufswarrier und der offenen Stellen. Stellenanträge werden nur zögernd erteilt, es besteht die Hoffnung, daß in den nächsten zwei Monaten noch Neueinstellungen erfolgen.

Das Auftrags- und Vermittlungsergebnis hat im Monat Februar eine nicht unerhebliche Besserung erfahren. Ausdruck dafür ist unter anderem die von der Kaufmännischen Stellenvermittlung des D.N.V. errechnete Andrangsziffer von 95,3 (Vorbild einer neu gemeldeten Stelle) im Februar gegenüber 107,2 im Januar und 45,8 im Februar 1931.

Die reisenden Kaufleute helfen sich selber

Der Bund reisender Kaufleute im D.R. — der seit Jahren größten Reisendenorganisation der Welt — macht uns heute die Mitteilung, daß die Bundesleitung den Mitgliedern wiederum in hervorragender Weise dienlich gewesen ist. Der Bund hat allen Mitgliedern einen **Hotelweiser für reisende Kaufleute** kostenlos zur Verfügung gestellt, in dem rund 3000 reichsdeutsche und 700 ausländische Hotels empfohlen werden. Dieser neuartige Hotelweiser ist völlig unbeeinflusst von Anzeigengebern, d. h. die Empfehlung wird für die aufgeführten Hotelbesitzer völlig kostenlos ausgeprochen. Die Empfehlungen erfolgen auf Grund von Umfragen bei den Mitgliedern des Bundes. Die einzelnen Angaben stammen von den empfohlenen Hotels.

Im Hinblick auf die sehr verschiedenen Ansprache der Bundesmitglieder, die durch den Kundenkreis, die Reisebauer, die Häufigkeit des Ortswechsels, den Umfang des Kausmaterials und durch das Einkommen bedingt sind, wurden Hotels der verschiedenen Grade empfohlen. Der Hotelweiser gibt Auskunft über Zimmer- und Frühstückspreise, er enthält Angaben darüber, ob Zimmer-Termine, Ausstellungsstände und fließendes Wasser vorhanden sind, er bringt Angaben über die Preise der Garagenbenutzung, über Wohnendpreise u. a. m.

An Nichtmitglieder wird der Hotelweiser gegen Voreinsendung von 1 RM (Postcheckkonto Hamburg 68932 Bund reisender Kaufleute im D.R.) abgegeben.

Gegen das Abwandern deutscher Fabriken nach dem Ausland

richten sich Bestimmungen, die in der neuen Notverordnung zum Schutze von Handel und Gewerbe enthalten sind. Es handelt sich um die Ermächtigung der Reichsregierung, Ausfuhrzölle einzuführen, die dazu bestimmt sein sollen, in besonders dringenden Fällen die Möglichkeit zu schaffen, schwere Schädigungen der Wirtschaft abzumildern. Vor allem stellt diese Ermächtigung ein Mittel der im Kampfe der deutschen Reichsregierung gegen die Abwanderung von deutschen Fabriken. Durch das Abwandern des englischen Bundes veranlaßt, sind ganze Fabriken, namentlich der Textilindustrie, nach England ausgewandert und haben dort, begünstigt durch direkte Aufforderungen von englischer Agentenseite, den Fabrikationsbetrieb aufgenommen. Dadurch entsteht die Gefahr, daß der deutschen Industrie mit deutschen, wenn auch im Ausland hergestellten Produkten eine schwer schädigende Konkurrenz bereitet wird. Diese Konkurrenz hat sich jetzt schon in Gestalt von Stiderei- und Webereiprodukten, von Gardinen, Strümpfen, Handschuhen und dergleichen bemerkbar gemacht, und immer sind es Erzeugnisse von Werken, die bis dahin in Deutschland ansässig waren. Die Ermächtigung zur Einführung von Ausfuhrzöllen, die jetzt gegeben ist, wird insbesondere der Maschinen- und Textilindustrie, also Stiderei- und Webereimaschinen, erlassen. Bemerkenswert ist, daß in letzter Zeit in erheblichem Umfange nach dem Ausland auch Werkzeugmaschinen geliefert werden, und daß die Erzeugnisse dieser Maschinen dann wieder in Deutschland auf dem Markt erscheinen und damit der deutschen Wirtschaft selber schwere Schäden zufügen. Die Notverordnungsmassnahmen sind dazu bestimmt, um auch dieser Entwicklung Einhalt zu tun.

Erste Reppelfahrt

Friedrichshafen: Das Luftschiff Graf Zeppelin wird erstmals am 20. März, nachts 23.30 Uhr, seine erste Fahrt nach Südamerika antreten, die- selbe dient hauptsächlich der Post- und Frachtförderung. Die auf diesem Wege erzielte Reiterparnis beträgt bis zu 20 Tagen. Auskunft über Fracht- und Passagiermöglichkeiten geben die Agenturen der Papag und Luftbanja. Auskunft über Postbeförderung jedes Postamt. Die Portofälle betragen für Postkarten und Briefe außer dem gewöhnlichen Auslandsporto noch 1,25 RM. Zeppelfahrt für 1 Gramm nach Brasilien und 1,50 RM nach Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguay, Peru und Uruguay.

Bücherei.

Im Verlag „Ars sacra“ Joseph Müller, München 13, Friedrichstr. 18, sind erschienen: **Sankt Joseph.** Das Bild der Einfachheit und Treue. Übertragen von Otto Karren, Otkav. 32 Seiten Text und 8 Kupferstichdruckbilder. 40 Pfennig.

Treffend wird hier der Lebenslauf des heiligen Nährvaters Jesu dargestellt. Seine schweigsame Einfachheit, seine nie verlassende Treue. Es sind schlichte, aber packende Worte, die einen Einblick in die Größe des unscheinbaren eröffnen. — Die zahlreichen Verehrer des heiligen Joseph werden diese Blätter dankbar begrüßen.

Die priesterliche Frau. Von Franziska Voemiller. 32 Seiten Text, 9 Kupferstichdruckbilder. Büttemischung 1,10 RM.

Ein feinsinniges edles Frauenbuch mit allen Eigenschaften, die ihm eine künstlerisch und religiös gestimmte Seele mitgeben konnte. Der Priester kann sich nur freuen an der tiefen, durch feinsten Auffassung des weiblichen Apostolats, die den Geist der Frauenwelt und durch die Vergegenständlichung auch das äußere Tun zu jenen Höhen führt, wo Jöbgenie und Maria sich begegnen.

Das Buch ist geschnitten in der gebildeten Frauenwelt und kann unter anderem an Schulen für die Frauenwelt und die Kirche im Geist der Religion.

Otto Karren.

Jesús besucht mich. Ein Heftbüchlein zum Tage der ersten heiligen Kommunion. Gemalt von Bruder Balduin Reithaler O.F.M., geschrieben von Maria Müller. Geschnittband 2 RM.

„Es ist eine Liebestat am Kind, sein Herz mit Freude zu erfüllen. Wie wird ein solches Kind, das ganz dunkel werden im Leben. Der Glanz seiner Seele leuchtet immer wieder darin auf, trotz dem Grau des Alltags. Das gilt besonders von einer freudigen Feier der ersten heiligen Kommunion.“

Darum gebet euren Erstkommunikanten dieses Büchlein in die Hand! Innige Bilder und herzliche Worte machen das heilige Erlebnis der beglückten Seele lebendig. Hier wird das Kind von Bethlehem dem Kinderherzen an Weihnachten versprochen. Am Tage der heiligen Kommunion wird das Versprechen überaus erfüllt. Der göttliche Freund erwartet das Kind mit Sehnsucht. Er sorgt selbst für den Festmahl und das Festmahl. Er läßt danach seine Freunde nicht allein nach Hause gehen, sondern geleitet sie und bleibt bei ihnen bis ans Ende der Welt. So ist das Büchlein nicht nur eine Gabe für den Tag der ersten heiligen Kommunion, sondern für jeden Besuch am Tisch Jesu.“

Jesukindlein komm zu mir! Kommunionandacht für kleine Kommunikanten von Karla Esche. Bilder von Alida Laurin. 24 Seiten Text und 22 zweifarbige Bilder. Preis 60 Pfennig.

„Ein Andachtsbüchlein für kleine Kommunikanten, wie man es sich schon lange gewünscht hat. Keine schwer verständlichen Gedanken und Vorstellungen, keine schwierigen Satzgebilde. Ganz einfach und kindlich spricht hier das Kind zum göttlichen Heiland, so wie es ihm sein kleines, liebevolles Herz einflößt. — Kein besserer Begleiter zum Tisch des Herrn läßt sich für das Frühkommunionkind denken als dieses Büchlein. Seinen besonderen Reiz machen die entzückenden zweifarbigen Bilder aus. Die Karte, auch für die Kleinen leicht lesbare Schrift und die feine Ausstattung, machen es zum schönsten Festgeschenk für kleine Kommunikanten.“

Vier Georgis Trautmann. Ein moderner Christus-träger. Von Helene Moser. Oktav. 128 Seiten Text, 23 Bilder. Geschnittband 1,80 RM.

„Es war ein sehr guter und überaus glücklicher Gedanke, von „Fratis großem Leben“ einen Auszug für die Jugend zu befragen, drückte auszusprechen und nunmehr vertrauensvoll herauszugeben. Wir sehen in dem schmalen, 128 Seiten starken, Klein-Quinto gleichen Bändchen einen vollkommenen Herold und erfolgreichen Botschafter, der für die „neue Jugend“ den Weg zu den weitesten Kreisen unseres Volkes ebnet.“

B. Leo Schlegel.

Sport

Brühler Sportverein. Jugend: Morgen, Sonntag, spielen drei Jugendmannschaften gegen Völkelt. 1 um 11 Uhr im Stadion, 2 um 10 Uhr im Stadion und 3 um 11 Uhr am der Bonnstage.

Verein für Rasenspiele Völkelt. Am morgigen Sonntag fährt die 1. und 2. Mannschaft zum jährlichen Meisterschaftsspiel nach Gießen. Anstoß: 2. Mannsch. 2 Uhr; 1. Mannsch. 3.30 Uhr. Abfahrt 12.30 Uhr ab Lokal mit Auto.

Schwerathletik. Im Saale Meßgen tritt am Sonntag der Ring- und Sportverein Büschell gegen Brühl zum Rückkampf an. Es gilt für Büschell das vor 14 Tagen in Büschell erfolgte Ergebnis von 29:3 für Brühl wettzumachen. Brühl hat es durch fleißiges Training wieder zur alten Höhe gebracht. Auch die schwächere Brühl wird sich zum erstenmal betätigen. Es wird ein sportliches Ereignis werden.

Mode-Grüßling bei Landauer!

Schade, daß Sie nicht dabei waren, liebe Leser, das wäre so etwas für Sie gewesen! — Landauer, das bekannte Kaufhaus, Köln, Ecke Breite- u. Richmodstraße hat es sich auch in diesem Frühling nicht nehmen lassen, uns mit allem Neuesten bekannt zu machen. Zuerst die großen Abteilungen für Damenkleidung. Die maßgebenden Modellen haben sich diesmal nicht wieder so stark bei der Großmutter und Urgroßmutter ihre Ideen geholt, sondern bringen einen Formenreichtum, der dem individuellen Geschmack weitesten Spielraum läßt. Überall schlicht und knapp auf der Taille fallende Röcke, aber umso amüsanter sind die Obertheile: bunte Blusen und Zumper mit Puffärmeln in allen Variationen. Und alles muß luftig und farbenfroh sein. Dazu Mantel und Jackenkleider und die Hauptsache alles zeitgemäß billig, für jeden erschwinglich. Und dann die Hüte: Die kleinen Kapfen, schräg und fest in die rechte Gesichtshälfte gedrückt, stehen in scharfer Konkurrenz mit dem Ramotier und dem Krempehut. Strohhut ist favorisiert und ohne Mäntelgarnitur sind sie undenkbar.

Die großen Stoffabteilungen standen schon immer in besonderer Gunst bei allen Damen. Und gerade für das kleine Portemonnaie hat Landauer diesmal ganz besonders gesorgt! Schade, daß Sie nicht dabei waren! Aber holen Sie es doch nach: Landauer ladet auch Sie ein, zur zwanglosen unverbindlichen Besichtigung aller Frühjahrsneuheiten.

10 Fragen an Adolf Hitler!



Wer finanziert die NSDAP?

Welche Gehälter werden an ihn und die „Provingenäle“ bezahlt?

Wer bezahlt die Luxuslimousinen?

Wer bezahlt die sich jeweils auf Tausende von Mark belaufenden Rechnungen im feudalen „Kaiserhof“ in Berlin?

Woher stammen die 200 000 Mark, die täglich nur für die S.-A.-Formationen aufgewendet werden?

Wer besoldet die SS., die persönlichen Leibwachen?

Welche Höhe hat die finanzielle Unterstützung der NSDAP durch die Schwerindustrie?

Wann und in welcher Höhe wurden bis jetzt, wie schon 1930 feierlich verkündet, die Diäten der Reichstagsabgeordneten der NSDAP an die Erwerbslosen verteilt?

Welche Summen hat die NSDAP bis heute zur Linderung des Arbeitslosenlebens zur Verfügung gestellt? Welche Gehaltsabzüge der von der Leitung der NSDAP Besoldeten sind zur Steuerung der Erwerbslosen bis heute durchgeführt worden?

Hat der „Regierungsrat“ auf Urlaub mit Rücksicht auf sein „Führereinkommen“ und die braunschweigischen Steuerzahler auf das Gehalt der eigens nur für ihn geschaffenen „Parteibeamtenkette in der Braunschweigischen Gesamtheit in Berlin verzichtet?

Wochen-Programm des Deutschen Rindfleisch vom 13. bis 19. März 1932.

4.45-7.00 **Veisübungen.**
7.00 **Wettervorberichte und Zeitangabe.**
7.00-8.15 **Morgen-Konzert**
8.00 **Wiederholung der Wettervorberichte, Zeitangabe und Witterungsanmeldungen**
10.00 **Erste Meldungen und Zeitangabe.**
10.15-11.15 **Nach- und Mitt. Gemeinschafts-Empfang für Arbeitslose**
12.10-12.50 **Unterhaltungskonzert (außer Sonntags).**
12.50 **Wetterbericht (Sonntags 13.00 Wettervorberichte)**
12.55 **Neuener Zeitzeichen, Mittagsmeldungen und Zeitangabe (Sonntags keine Mittagsmeldungen)**
13.05-14.30 **Mittags-Konzert.**
15.50 **Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe (außer Sonntags)**
15.50-16.30 **Kinderstunde (außer Sonntags).**
16.30-18.00 **Sonntags-Nachmittags-Konzert.**
17.00-18.00 **Feier-Konzert**
19.00-19.15 **Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht (außer Sonntags)**
19.15-19.25 **Vom Tage (außer Sonntags, Dienstags und Samstags)**
19.45 **Sonn- und Feiertags: Sportvorbericht.**
19.55 **Erste Abendmeldungen und Wettervorberichte**
20.00 **Abendmusik (außer Samstags und Sonntags)**
Im Anschluss an die Abendveranstaltung (nicht vor 22.00 Uhr): Letzte Meldungen, Bericht über das gestrige Leben, Sportbericht.

7.00—8.25 Uebertragung von der Norddeutschen Senderguppe: Hamburger Hafenlongerz.
8.30—8.55 Esperanto. Wilhelm Bingen.
9.00—9.05 Uebertragung des Geläutes aus der Trientalitätskirche, Köln.
9.05—10.00 Katholische Morgenfeier. Ansprache: Domkapitular Janßen, Aachen; Viebrantenfischerhof, Dortmund (Vetter: Th. Strick), Philipp Masowicz (Gello), Anton Brodoff (Orgel).
1. Gorgefang: a) *crux ave*, Palestining; b) *Christus factus est*, Choral. 2. Gelloso: *Andante cantabile* — Allegro, Ceretto. 3. Gorgefang: *Opferungslied*, Beim letzten Ostermahle, aus der 2. Sakramentsmesse (Aus dem *Sutium corda* Nr. 202). 4. Ansprache: Die Opfergaben. 5. Gorgefang: *Domine Deus*, *Offertorium vom Kirchweihfeste*, Haller. 6. Gelloso: *Adagio cantabile*, Tartini. 7. Gorgefang: a) *Domine Deus Christus*, *Offertorium aus dem Requiem*, Lemacher; b) *Heil'ges Kreuz, so hoch bekrännet*, Satz v. Hayfeld.
10.15—10.35 Besuch am Brandenbetti.
11.00—11.25 Lebende Dichter. Adolf Alexander Schröder: Aus meinen Jugenderinnerungen.
11.30—12.00 Die Welt auf der Schallplatte. Prof. Dr. Walter Dornse: Blumenfest in Genzano.
12.15—12.30 Prof. Bllg. Weigand: Gedichte (Zum 70. Geburtstag).

13.00-14.00 Straßkonzert.
14.30-14.50 Hans Voller: Fertigkeitübungen für
Kargzirkler (100, 120, 150, 180 Ellen).
14.50-15.10 Waffelsack Arbeitsgemeinschaft. Proj.
Dr. Hermann Unger.
15.25-15.45 Deutsches Vaterland. Dr. Josef Ponten:
Die deutsche Landschaft und der deutsche Mensch.
15.45-16.05 Für den Kleingärtner. Heinrich Peters:
Aus dem Kleingartenredt.
16.05-16.30 Natur und Geist. Dr. Rudolf Menke:
Natur und Geist im religiösen Leben.
16.30-18.00 Uebertragung aus dem Großen Saale
des Städt. Saalbauwes zu Essen: 1000 Kinder singen,
1000 Kinder des Schulaufsichtsbereichs Essen 1. Lei-
tung: Konrektor Felix Oberbörbes von der katho-
lischen Schule 33. Orchester der Volkshauschulen
Essen. Leitung: Operndirektor Rudolf Schulz-Dorn-
burg. Soloschlagzeug: Kammermusiker Beding.
1. Kinderchöre: a) Jägerlied, Volksweise; b) Die
Vorelle, Sülzer; c) Mutterrage, Volksweise. 2.
Orchester: Aus den Deutschen Tänzen. Mozart. Ka-
narienvogel - Kieermann - Schlittschuh. 3. Kin-
derchöre: a) Reiselied, Saas; b) Wärschlied, Neureu-
er Volksweise; c) Vogelsohgei, Volksweise. 4. Or-
chester: Kinderfsonne, Haydn. 5. Kinderchöre: a)
Tanz unter der Linde, Aargau; b) Schneid-Com-
rage, Volksweise; c) Das wacksame Hühndchen, Offen-
bacher Volksweise. 6. Orchester: Der Bauer in Aßen,
für Schlagzeug mit Orchester. Scheiner. 7. Kinder-
chöre: a) Hans und die Spagen, Volksweise; b)
Peter und das Echo, Volksweise; c) Wie es in der
Röhle ausfiel, Volksweise.
18.05-18.30 Fr. Felder: Stabmädel im Wohnraum.
18.30-18.55 Soziale Grellfichter. Hanna Kiebereck-
mann: Lebensverhältnisse der rheinischen und
südlichen Erwerbslosen.
19.00-19.45 Eine Stunde Aargau.
19.45 Erste Berichterstaltung über die Reichspräsi-
dentwahl und Sportvorbericht.
20.15 Uebertragung aus Berlin: Volkskonzert. Wäh-
rend der Pausen und im Lauf der Nacht Bericht-
erstaltung über die Reichspräsidentwahl.
22.20 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Le-
ben, Sportbericht.
Anschließend: Uebertragung von der Berliner Funk-
bunde: Unterhaltungskonzert d. Kap. Gebr. Ester.

6.45—7.00 Lebensübungen. Dr. Ludwig Baeß.
7.00 Wettervorherfrage und Zeitangabe.
7.05—8.00 Uebertragung von der Rostg. Samburg.
Morgen-Konzert.
8.00 Wiederholung der Wettervorherfrage, Zeitangabe
und Wasserstandsmeldungen
9.45—10.00 Einnahm für Frauen: Hilde Bremms.
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasser-
standsmeldungen.
10.15—11.15 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang
für Arbeitslose
11.20—12.00 Schlußruf für Schüler aller Schulen vom
12. bis 16. Lebensjahre. Leitung: Studentin Dr.
Ries: Kleine Bilder von großen Musikern: Haydn
als fürstlicher Kapellmeister. Orchester des West-
deutschen Rundfunks, Leitung: Kühn.
12.00—12.35 Schallplatten-Konzert.
12.35 Funküberbung mit Schallplatten.
12.50 Wetterbericht, Mittagsmeldungen und Zeit-
angabe.
13.00—14.30 auch über die Sender der Funk-
stunde Berlin und den Deutschen Kurzwellensender:
Wittgenstons, Leitung: Eysoldt, Solist: Kra-
melco (Tenor).
1. Ouverture zur Oper „Die Aretzie“, d'Albert. 2.
Kleine Orchesterfuge. Bizet. 3. a) Herzstück, Cha-
minade; b) Ungarisches Liebeslied, Klensl. 4. Me-
sodien aus der Oper „Die Favoritin“, Donizetti.
5. Die Geheimnisse der Esche, Balzer, Carera. 6.
Ouverture zur Operette „Eine Nacht in Venedig“

Strauß, 7. Operettenarien: a) Wolgalied a. d. „Jarewitsch“, Behar; b) Grüz mit mein Wien, aus „Gräfin Mariza“, Kallman; c) Dein ist mein ganzes Herz, aus „Land des Rächels“, Behar. (Leonardo Kramesco). 8. Walzer-Trümpe, Votpourri, Nobrecht, von 14.30—14.55 nur über die Sender der Funkstadt Berlin und den Deutschen Sender. 9. Drei oriental. Miniaturen, Suite, Fischer. 10. Zwei Serenaden, Willy Meyer. 11. Freizeitspiele, Marck, Rosen.

14.30 Schlachtlehmarktsberichte.

15.30 Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe.

15.50—16.20 Kinderstunde.

16.50—17.00 Jugendklub.

17.00—18.00 Übertragung vom Südwestfunk, Frankfurt: Gesperkonzert.

18.00—18.20 Frauenstunde Schattenbilder der Zeit. Gertha Maria Funk: Kinderstunde im Wahrheitsfund.

18.20—18.40 Meister der Natur-Schilderung. Viktor Sehn: Die Dattelpalme.

18.40—19.00 Elternstunde. Oskar Bucklisch: Von der Schulbank zur Werkstat.

19.00—19.15 Weiterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht.

19.15—19.25 Vom Tage

19.30—19.55 Chronik der Weltwirtschaft. Berichterstatter Prof. Dr. Wolf.

19.55 Erste Abendmeldungen.

20.00—20.55 Abendmusik, Leitung: Wolf.

1. Ouverture „Die Jägerin“, Balfe. 2. Zeitumwandelungen, Kallmann, Walzer, Strauß. 3. Die Quelle, Ballettmusik, Delibes. 4. Von Wien durch die Welt, Potp. Brub. 5. Einzug der Gladiatoren, Marck, Fucit.

21.00 Drei Tausende Sport. Vörsolge von George A. Goldschlag. Beiträge: Homer, Lucian, Freitag, Goethe, Klopisch, Wallace, Jahn, Lord Byron, Raube, Goldschlag; alte Flugblätter. Mitwirkende: Renne Kersten, Willie Schmitt, Hans Meynen, Wilhelm Pahl und Mitglieder des Theaters der Stadt Krefeld; Orchester unter Leitung von Arthur Wolf, Spielleitung: Haslände.

22.00 Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.

Anschließend bis 23.00: Nachtmusik, Leitung: Wolf.

23.00—24.00 Koncertübertragung aus dem Kaiserhof, Dortmund, Kapelle: Frederic Hydymann.

8.45—7.00 Selbstbesichtigungen. Dr. Ludwig Bach.
7.00 Wettervorherlage und Zeitangabe.
7.05—8.00 Uebertragung von der Norder, Hamburg.
Morgen-Konzert.
8.00 Wiederholung der Wettervorherlage, Zeitangabe
und Wasserstands-meldungen.
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstands-
meldungen.
10.15—11.15 Mensch und Welt. Gemeinschafts-Sempfang
für Arbeitslose.
11.30—12.00 Schulfunk für Schüler aller Schulen vom
12. bis 16. Lebensjahre. Leitung: Studienrat Dr.
Nies: Späts-Rufe nach London. Orchester des
Reichsdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn.
12.00—12.35 Schallplatten-Konzert.
12.35—12.50 Funthörderung mit Schallplatten.
12.50 Wetterbericht, Mittags-meldungen und Zeit-
angabe.
13.00—14.30 ab 14.00 auch über die Sender der Funk-
funke Berlin und den Deutschen Kurzwellensender:
Mittagskonzert, Leitung: Wolf.
1. Cuvierthe zur Oper „Der Kalif von Bagdad“
Vollebild. 2. Traumbildete. Walzer, Fucis. 3. Aus
der Hochzeitsmusik, Jensen: a) Festzug, b) Braut-
gesang, c) Weilen. 4. Zweite kleine Suite, Wilhelm.
5. Gavotte. 6. Caprice. Vortrefflich. 6. Spanisch-
Tänze, Moskowsky. 7. Cuvierthe zur Oper „Aus-
lan und Lubmilla“, Glinta. 8. a) Liebestraum
Beethoven. b) Bennett. Marx. 9. Potpourri aus der
Operette „Der Mikado“, Sullivan, von 14.30—14.55
nur über die Sender der Funkfunke Berlin und
den Deutschen Kurzwellensender. 10. Die Quelle
Vallet-Suite, Delibes. 11. Ungarische Rhapsodie
Nr. 6, Liszt (Festher Kamezad).

16.40—17.00 Was will ich werden? Michael Schroe-
der: Die ersten Tage im Beruf.
17.00—18.00 Vesperkonzert: Von Tartini bis Stra-
winsky (10). Das Streichquartett des Westdeutschen
Rundfunks (Webe, Schwarz, Ringwald, Grote).
Gresle (Marinette), Grabe (Klavier).
1. Quintett op. 34. Weber.
2. Man'sonquett Es-dur, Schumann.
18.00—19.00 Für den Landwirt. Dr. Viktor Vaur.
Produktionsverbilligung durch zweckmäßige Frucht-
folge und Viehhaltungseinrichtung.
19.20—18.40 Fekereien der Zeit. Dr. Paul Siesan.
Der Wollstoffriiter heute.
18.40—19.00 Französische Unterhaltung.
19.00—19.15 Weiterbericht: Zeitangabe, Wirtschaftszu-
meldungen und Storbortbericht.
19.15—19.25 Zehn Minuten Frunfrnachrichten.
19.30—19.55 Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr.
Joseph Klerch: Köln als Beispiel wirtschaftstoto-
graphischer Forschung.
19.55 Erste Abendmeldungen.
20.00 Uebertragung aus der Philharmonie, Berlin.
Wisl, Kunsthagen dirigiert. Orchester: Das Ber-
liner Philharmonische Orchester.
1. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“, Weber.
2. Sinfonie. Fr. & amoll (Schottische) Mendels-
sohn-Bartholdy.

3. Sinfonie Nr. 3 F-dur, Brahms.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das
geistige Leben, Sportbericht
— Fankstille —
Mittwoch, den 16. März.
6.45—7.00 Selbstübungen. Dr. Ludwig Bach.
7.00 Wettervorherlage und Zeitangabe
7.05—8.00 Ueberringung von der Vorrag, Hamburg
Vorantontzett
8.00 Wiederholung der Wettervorherlage, Zeitangabe
und Wasserstandsmeldungen.
9.15—9.40 Die Frau im Staat. Kanne Pfister:
Staatsbürgerliche Erziehung in der Familie (1).
10.00 Erste Meldungen. Zeitangabe und Wasser-
standsmeldungen.
10.05—11.15 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang
für Arbeitslose.
10.10—10.45 Intermezzo (auch über die Deutsche
Belle, Berlin): Musikalischer Austausch für Schüler
aller Schulen vom 12. bis 16. Lebensjahre. Lei-
tung: Studentrat Dr. Wies. Josef Gaddn, ein

Großmeister deutscher Musik (Zum 200. Geburtstag). Streichquartett, Orchester und Chor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Zimmermann. Solisten: Hansen (Tenor), Strienz (Baß).

11.20.—12.50 Ueberrtragung von der Schlesiſchen Funk-
ſtunde, Breslau: Unterhaltungsfonzert.
12.50 Wetterbericht, Mittagsmeldungen und Zeit-
angabe.
13.00.—14.30 ab 14.00 auch über die Sender der Funk-
ſtunde Berlin und den Deutschen Kurzwellenfender:
Mittagsfonzert, Zeitung: Gsfoldt.
1. Borspiel zur Oper „Hänel und Gretel“, Hum-
perdin. 2. Andante cantabile, Tſchaiskowsky. 3.
Melodien aus der Oper „Boris Godunow“, Mus-
ſorgsky. 4. Ballettmuſik aus „Rauſt“, Gounod. 5.
a) Noſto, Derſen; b) Militäriſche Marche, Cle-
ment. 6. Ballet-Couverture, Linde. 7. Zwei Her-
zen und doch nur eins, Walzer, Richter. 8. Preſti-
ſimo, Galopp, Waldbeneſ von 14.30—14.55 nun
über die Sender der Funkſtunde Berlin. 9. Ro-
ſariliana, Suite. 10. Ruſſiſcher Tanz, de Tache.
14.30 Funkvorſung mit Schallplatten.
15.30 Wiſſchaftsmeldungen und Zeitangabe.
16.50—16.20 Kinderſtunde.
16.30—17.00 Oberſtudiendirektor Dr. Eberhard: Die
Welterziehungsbewegung.
17.00—18.00 Ueberrtragung v. Südweſtſend, Frankfurt:
Veſperfonzert.
18.00.—18.20 Deutſches Vaterland. Deutſches Schild-
ſal im Bild deutſcher Städte. Privatdozent Dr.
Heinrich Büſeler: Ulm.
18.20.—18.40 Die Welt im Buch. Dr. Bernhard Rang:
Kordſche Erzähler.
18.40—19.00 Sozialpolitiſche Tagesfragen. Direktor
Schent: Die Gefährdung der mählichen Jugend
durch die Umwelt.
19.00—19.15 Wetterbericht, Zeitangabe, Wiſſchafts-
meldungen und Sportvorbericht.
19.15—19.25 Vom Tage.
19.30—19.55 Wiſſchaftspolitiſche Umſchau. Privat-
dozent Dr. Walter Dabrig: Die deutſche Kon-
junkturlage.
19.55 Erſte Abendmeldungen.
20.00 Ueberrtragung aus dem Hotel Ratiſergarten im
Ziegen: Letzter Abend, zum Weſſen der Winter-
hilfe des Weſtdeutſchen Rundfunks.
22.45 etwa: Letzte Meldungen, Bericht über das ge-
ſtiegene Leben, Sportbericht.
Anſch. (etwa 23.10) bis 24.00 Ueberrtragung aus dem
Europa-Pavillon, Berlin: Tanzmuſik der Kapelle
Adalbert Zutter.

6.45—7.00 Vorträge: Dr. Eudwig Bach.
7.00 Wettervorherberge und Zeitangabe.
7.05—8.00 Uebertragung von der Kroat. Hamburg
Kongresskonzert.
8.00 Wiederholung der Wettervorherberge. Zeitangabe
und Wasserstandsmeldungen.
9.10—9.45 Uebertragung von der Schiffschen Funk-
station Breslau: Gemeinschaftsprogramm der deut-
schen Schiffsfunker. Aus dem Leben in Staat
und Wirtschaft. Schiffsches Gunglas (Querschnitt
als Hörbericht). Leitung: Dr. Fritz Benzell.
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasser-
standsmeldungen.
10.15—11.15 Mensch und Welt. Gemeinschafts-
sang für Arbeitslose.
11.20—12.00 Schiffschen für Schüler aller Schulen vom
12. bis 16. Lebensjahre. Paul V. Lindenberg: Kul-
turgeschichte auf Briefmarken.
12.00—12.50 Uebertragung von der Schiffschen Funk-
station Breslau: Unterhaltungskonzert.
12.50 Wetterbericht, Mittagsmeldungen u. Zeitangabe.
13.00—14.30 ab 14.00 auch über die Sender der Funk-
station Berlin und den Deutschen Kurzwellensender:
Mittagskonzert, Leitung: Hoff.
1. Ouvertüre zum Ringelstein, Hofmann, Schu-
bert. 2. Nocturne, Chopin. 3. Melobien aus der
Oper „Diebel“, Verdi. 4. Eva-Balzer, Lehar. 5.
Herentanz, Marcel. 6. Melobien aus der
Operette „Der Bogenhändler“, Jellner. 7. a) Riebs-
abschied auf Korfika. Serenade, Pizzini; b) Szenen
aus dem afrikanischen Buch, Percy. 8. Vorwärt-
sänder, Marschbottour, Blantenberg, von 14.30
bis 14.55 nur über die Sender der Funkstation Ber-
lin und den Deutschen Kurzwellensender. 9. Kar-
nival-Ouvertüre, Reukner. 10. Melobien aus der
Oper „Das Leben für den Jar“, Gliska. 11. a) Im
Tiefbau zu den hundert Stufen, b) Japanischer
Glacétempo, Nishizuma.

12.20—16.40 **Bernst Kreutzgänger:** Das künstlerisch be-
achtbare Kunst und seine Förderung.
16.40—17.00 **Dr. Adolph Heilserichsdt:** Die Neurege-
lung der deutschen Auslandsvermittlung.
17.00—18.00 **Bespersoniert. Kammerfänger Carl Rost:**
Eusy Wahnke und Friebe Frenz (auf zwei Ka-
brieten). Beileitung: Ebert Grabe
1. a) Die Ehre Gottes in der Natur, Weithoven;
b) An die Musik. Schubert; c) Freisinn, Schumann
(Kammerfänger Carl Rost). 2. Duettino concerta-
nte, Busoni (Eusy Wahnke — Friebe Frenz). 3.
Drei Lieder. Hugo Wolff: Der Freund — Selbst-
ständnis — Der Ruffant (Kammerfänger Carl Rost)
4. Zweite Suite op. 17, Radmannlohn (Eusy Wahn-
ke — Friebe Frenz).
18.00—18.20 **Lebende Dichter. Friedr. Schmal:** Eigenes.
18.20—18.40 **Der westdeutsche Wirtschaftsraum. Dr.**
Adolf Böhmer: Standortswanderung der west-
deutschen Glendindustrie.
18.40—19.00 **Kaffisch.**
19.00—19.15 **Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschafts-**
meldungen und Sportvorbericht.
19.15—19.25 **Vom Tage.**
19.25—19.55 **Jugend in Deutschland. Othenhausen:** Die
industrielle Arbeiterjugend ihre Ziele und ihre
Arbeit.
19.55 **Erste Abendmeldungen.**
20.00—20.30 **Lieder von Robert Mussoffsky, Helena**
Giermanova (Alt), Beileitung: Ebert Grabe.
Überlebende Wirt: Paul Heinrich Gehly.
20.30—21.45 **Ueberragung aus dem Großen Saal des**
Konzertbause, Stocholm: Europäisches Konzert
(Schweden). Das Rundfunk-Orchester Stocholm
u. die Königlich Schwedische Hofkapelle. Der Rund-
funkt-Orch Stocholm und der Chor des Königlich
Schwedischen Musikonservatoriums Stocholm. Soli-
sten: Ruth Altheim (Soprano), Anna Libell (Alt),
Yusuf Häkling (Tenor), Ivoal Berglund (Bass).
Regitung: Vaelad Talich.
1. Sinfonie finguliere Gdur. Verwald. 2. „Sangen“
(Der Gesang), sinfonische Rantate für Soli, Chor u.
Orchester. Stenhammar. Dichtung von Eure Kan-
stern, komponiert von Heier des 1804brigen. Ver-
hebers der Musikfakultä Akademien zu Stocholm.
21.45—22.10 **Tednik für alle. Dbl.-Fra. Kraege.**
22.10 **Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Le-**
ben, Sportbericht.
Schließend bis 24.00— **Wachmusik, Galtung. Dals**

6.45—7.00 Preisübungen Dr. Ludwig Bach.
7.00 Bettenvorberfrage und Zeitangabe.
7.05—8.00 Ueberrtragung von der Norag, Hamburg
Morgen-Konzert.
8.00 Wiederholung der Bettenvorberfrage, Zeitangabe
und Wasserhandsmeldungen
9.45—10.00 Gymnastik für Frauen, Hilde Brenau.
10.00 Erste Meldung, Zeitangabe und Wasser-
handsmeldungen.
10.15—11.15 Mensch und Welt. Gemeinschaftsempfang
für Arbeitslose.
11.15—11.45 Schulstuf für die Mittelsstufe höhere
Schnffrankeiten: Französisch Unterhaltung.
11.45 Sanne und Ella, die vorbildlichen Haus-
frauen plaudern im Rundfunk.
11.50—12.50 Ueberrtragung v. der Funkstunde Berlin
Unterhaltungskonzert.
12.50 Wetterbericht, Mittagsmeldungen u. Zeitangabe
12.00—14.30 ab 14.00 auch über die Sender der Funk-
stunde Berlin und den Deutschen Kurzwellensender
Mittags-Konzert, Zeitung: Essolet.
1. Glücksritter, humoristischer Marsch, Schulze
Niesang. 2. Cuderture zur Oper „Die dieblich-
Esler“, Kossini. 3. Nämische Skizzen, Bräufel-
mann. 4. Bel und z'haus, Walzer, Strauß. 5.
Melodien aus der Oper „Die verkaufte Braut“
Smetana. 6. Cuderture zur Operette „Frau Wan-
na“, Kinde. 7. a) Tanz der Rosenknecht, Kossow-
sky. b) Marsch der Zwerge, Kossowsky. 8. Poi-
pourri aus dem Singspiel „Das Dorf ohne Glode“
Künneke.

Dichtung, Russorgitz, W. Karsizka, Kertin.
15.30 Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe.
15.50—16.20 Poststunde. Als Vorderberge: **W**
zeichnen und malen.
16.20—17.00 Augenheilk.
17.00—18.00 **Kinder-Konzert** des Orchesters des **West-**
deutschen Rundfunks, Leitung: R. Hahn, Solist: **Wol-**
fgang (Bariton).
1. Ouvertüre zu „Genoveva“, Schumann. 2. Drei
Gefänge für Bariton mit Orchester, Friedland, **W**
drei Zigeuner (Kenua) — Der Wanderer (Baquet
— Gophisches Lieb (Goethe), Hans Wode. 3. **W**
tar, sinfonische Suite, Rimski-Korsakow.
18.20—18.40 Was jeder wissen sollte. Rechtsanwal
Dr. Joki: Tagesfragen der Wohnungswirtschaft.
18.40—19.00 Englische Unterhaltung. Lektor Dr. **W**
Vennett — Lektorin A. Rühlkamp: **W**itcheud.
19.15—19.55 Länze und Märche. Das kleine **W**
chester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung
Eysoldt.
19.55 Erste Abendmeldung.
20.00—20.15 Übertragung aus Newyork: **W**orüber
man in America spricht. Kurt G. Zell.
20.15—21.20 Übertragung aus der Preussischen **W**
demie der Künste, Sektion Dichtung, Berlin. **W**
was Mann: Goethe als Repräsentant des bürger
lichen Zeitalters.
21.20—22.15 Einsame Musik. Leitung: Opt. **W**
nislav Mittmann — Walter Schneiderhan — **W**
di Rhein — Heinrich Schwarz (Geige) — **W**
Lang — Regnerus Ringmalda (Bratse) — **W**
Höhm (Kontrabaß) — Kurt Bessell (Forte) — **W**
Bessell (Klavier).
1. Musik für sieben Saiten-Instrumente, **W**
Stephan. 2. Overt op. 5. **W**llere.
22.15 Letzte Meldung, Bericht über das geistig
Leben. Sportbericht.
Aufschließend bis 24.00: Nachtmusik. Leitung: **W**

Samstag, den 19. März.

6.45—7.00 Leibesübungen Dr. Ludwig Bach.
7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.05—8.00 Vortragsung von der Rorag. Hamburg.
Morgen-Kongert.
8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe
und Wasserstands-meldungen.
10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasser-
stands-meldungen.
11.05—11.15 Mensch und Best. Gemeinschafts-
säng für Arbeitslose.
11.20—12.00 Deutsch-undlicher Schulstund für die
Oberstufe höherer Lehranstalten, Zeitung: Ober-
studienrat Dr. Wegand. Köhner Familienname.
12.00—12.50 Vortragsung von der Funfstunde Be-
lin: Unterhaltungs-Kongert.
12.50 Wetterbericht, Mittags-meldungen und Zeitan-
gabe.
13.00—14.55 ab 14.00 auch über die Sender der Funst-
stunde Berlin und den Deutschen Kurzwellensender
Mittags-Kongert, Zeitung: Hoff.
1. Ouverture zur Oper „Maritana“, Wallace.
2. Zwei norwegische Länze, Grieg. 3. Melodien aus
der Oper „Die Färd“, Sæbø. 4. Erste Sym-
phonie, Elst. 5. Franz Schubert-Fantastie, Himmel-
6. Schmetterlingsjagd, Keller. 7. Walzer
trümpe, Polpourri, Kobrecht.
von 14.30—14.55 nur über die Sender der Funst-
stunde Berlin und den Deutschen Kurzwellensender
8. Ouverture „Marinarella“, Fucini. 9. Traum-
der-Fantastie. Rumbö. 10. Arab. Polzer. Was-

15.30 Kirchlichkeitsmeldungen und Zeitangabe.
15.50—18.20 Kinderstunde.
16.20—16.40 Prof. Gieseler: Hundert Jahre Erzähl-
reise Köln.
16.40—17.00 Oberstud.-Rat Prof. Hase: Englisch.
17.00—18.00 Vesper-Kongert, Leitung: Epth.
18.05—18.20 Meister des Kesselberichts, Wilhelm von
Scholz: Kleine Schweizerreise in Gedichten.
18.20—18.40 Der junge Mensch, David Gathen: Bon
Lebenswollen junger Menschen. — Arbeitslose Ju-
gend hilft sich selbst.
18.40—19.00 Frauenstunde.
19.00—19.15 Wetterbericht, Zeitangabe. Kirchlichkeits-
meldungen und Sportvorbericht.
19.15—19.25 Zehn Minuten Bezirksfunkhilfe: Da
Recht auf die Außenantenne.
19.30—19.55 Natur und Geist. Universitätsprofessor
Dr. Driesch: Leib und Seele.
19.55 Erste Abendmeldungen.
20.00—22.00 von der Funkstunde Berlin Kongert mit
Singen der Rühmler-Altershilfe. Es dirigieren
Eduard Rühmler, Dr. Fritz Steibitz, Bruno Seidel
ler-Binsler. Solisten: Anni Frind, Gertrud Bin-
dermangel, Elly de Carmo, Sabine Meyen, Mar-
guerite Berraz, Masada Salavanti, Vera Schwarz
(Soprano), Will Dörmagel-Kaibender, Walte
Großmann, Theodor Scheidel (Bariton), Emanuel
Aist (Bass), Marcel Witttrich, Joseph Schmidt (Te-
nor).
22.10 Letzte Meldungen, Bericht über das geistig-
leben, Sportbericht.

der...
um Tage der...
M., geschrieben...
ab 2 RM.
sein Herz mit...
solches Kinder...
Der Wang...
darin auf, trotz...
besonders von...
heiligen Kom...
mitanten dieses...
über und her...
erlebnis der be...
das Kind von...
beimachten ver...
ommunion wird...
Der göttliche...
insucht. Er sorgt...
s Festmahl. Er...
leitet nach Hause...
Wächlein nicht...
ersten heiligen...
besuch am Tisch...
ommunionandacht...
n Maria Eide...
Seiten Text und...
O Hienig...
eine Kommuni...
gewünscht hat...
men und Vor...
bilde. Ganz ein...
Kind zum göt...
kleinen, liebe...
Begleiter zum...
rühommunion...
einen besonde...
farbigen Bilder...
en leicht lesbare...
machen es zum...
ommunikanten...
berner Christus...
lav. 128 Seiten...
1.80 RM.
überaus glück...
großem Leben...
besorgen, präc...
trauensvoll her...
schmuden, 128...
reichen Wandbe...
rschlagreichen Bor...
den Weg zu...
sles ebnet...
Leo Schlegel

Morgen, Sonn...
ften gegen Boll...
ion, 8 1 um 10...
11 Uhr an der...
f. Am morgigen...
mnschaft zum f...
essen. Anstoß: 2...
30 Uhr. Abfahrt...
Messigen tritt am...
toreinen Buschell...
an. Es gibt für...
Buschell erfolgte...
hl weitzumachen...
aining wieder zur...
temmriege Brühl...
en. Es wird ein...
ndauer!
waren, liebe Dese...
Sie geseien! —
haus, Adin, Ede...
sich auch in die...
en, uns mit allem...
Buerst die große...
il nicht wieder so...
Argroßmutter ihre...
in einen Formen...
Geschmack weite...
sicht und knapi...
ber umso amüsam...
Blusen und Jam...
Variationen. Es...
sein. Dazu Män...
wupfische alles ge...
inglich. Und dann...
schräg und fesch...
stehen in scharfer...
und dem Krempen...
ne Blätengarnitur

Randen schon im...
allen Damen. Und...
maie hat Landauer...
! Schade, daß Sie...
Sie es doch nach...
ur amanglosen un...
er Frühjahrsne...

Welberühmt - aber es kennt ihn keiner

Welch eine ich irgendwo einen sah: „Der weltberühmte Dichter Christoph Friedrich Wegner.“ Man, denke ich, wer ist denn das schon wieder? Welberühmt und unbekannt. Wenigstens bei mir. Weder werden besser Bekannte wissen, und so betrete ich eine Buchhandlung, frage nach dem weltberühmten Dichter Christoph Friedrich Wegner.

„Wegner?“ sagt der Buchhändler ungläublich. „Kenne ich gar nicht. Bei jedemfalls in letzter Zeit nichts herausgegeben.“ „Ja, warum hat er denn nichts mehr herausgegeben?“ „Nur er am Ende schon tot.“

Der Buchhändler denkt nach!
„Gefammete Werke? Auch nicht. Ich habe den Namen nie vernommen. Vielleicht haben Sie sich verlesen.“

„Vielleicht, aber nicht denken, denn da hand groß und deutlich.“ „Der weltberühmte Dichter Friedrich Wegner...“

Sich fragte Bekannte, Freunde und unbekannte Menschen. Sie lachten, machten verlegene Gesichter, lästeten sich ausgeschwärzt, aber, geseit, wurden böse. Aber sie kannten Wegner nicht. Wenn er weltberühmt ist, wird er am Ende in den Bergen stehen, war meine letzte Rettung, und siehe da, dort stand ich ihn!

„Wegner, Christoph, Friedrich, Schriftsteller, geboren 10. September 1748 in Leipzig, gestorben bekanntlich 31. 8. 1807...“ Ich schielte. „Die Entführung aus dem Serail“, das Prosat gegen keinen Willen aufzuführen ließ.

Welberühmt, aber es kennt ihn keiner. Weiterer durch Wegner, aber dem man Herrn Wegner verfallen hat. Wie vielen mag es so ergehen? Im Verborgenen aber empfehle ich eine Wanderung: „... unbekannt wurde er durch Mozarts Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“, zu dem er das Libretto lieferte.“

Kurzgeschichten

Flugzeug verdrängt Hundstättchen.

Die Ausdehnung des Flugzeuges in Alaska hat den Hundstättchen, der im fernsten Norden unentbehrlich war, in die Kammer verbannt. „Ein Flugzeug“, erklärt Arthur Johnson, ein Sachverständiger der Reichshandlungen in Alaska, „ist ja auch in der Lage, in einer Stunde eine Strecke zurückzulegen, für die das Hundstättchen eine volle Woche braucht. Aber der Flugzeugtransport ist nicht nur schneller, sondern auch billiger. Jureit entfernt

Wer lacht mit?

Ein Tropf.

„Wie geht Ihr Geschäft, Herr Scheissamer?“

„Gut, Sie mit auf! Erstens ist es viel zu klein!“

„Ja, und zweitens?“

„Und zweitens geht es nicht!“

„Run, da können Sie ja froh sein, daß es so klein ist!“

„Hören Sie mal, Herr Scheissamer, Ihr Autabus schlingert aber verheerend! Um ein Paar wäre ich herausgeschallen!“

„Hatten Sie denn überhaupt schon bezahlt?“

Verurteilt.

Der große Boger hatte einen Jungen. Der verdiente Preis. Er bekam sie auch. Von seinem Vater. Auf den entporen wurden Körperkell. Schrie der kleine Boger junior: „Vater, Vater, Schlagen unter der Gürtellinie ist unfair.“

„Guten.“

„Angellager, Sie haben dem Kellner gesagt, Sie wollten Geld holen, um die Hebe zu bezahlen. Warum sind Sie denn nicht in das Lokal zurückgekehrt?“ — „Kon hat mich beim Golen erwischt.“

Käsele-Eche

Er hat's gegeben!

Als Schwinge Nappage acht Jahre alt war, nahm sein Vater ihn zum ersten Male mit ins Theater. Es wurde „Schneewittchen“ gegeben. Als im dritten Akte die Szene kam, wo der verfluchte Osebe den Augenblick, die die Wesslerin in die Fänge geht, um nach eine Schüssel Sauerkraut zu holen, rief Nappage laut und sich dem Helmwege zu seinem Vater, „hat ja gegeben, weil er ein Hühnerkorn ein bisschen wor, hat er keine mehr, wie hat sich die Sped geteilt hat. Ja, ha, ha, ich han et äwer gekenn!“

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Käsele-Eche.

Der Weg

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

Der Weg.

zur Mutter

Original-Roman von Wilhelm Meynau.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

zur Mutter.

